Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau

Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld monatlich 5 500 000 Mark. In den Ausgabestellen monatl. 5 000 000 Mk. Bei Postbezug monatl. 5 486 000 Mk. Unter Streifb. in Polen monatl. 9 000 000 Mk. Danzig 2,5 Guld. Deutschl. 2,5 Rmk. Einzelnummer 300 000 M., Sonn- u. Feiertags 350 000 M. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung od. Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitg. od. Rückzahlg. d. Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 200 000 Mark, die 90 mm breite Reklamezeile 1 000 000 M. Danzig 15 bz. 75 Dz. Pf. Deutschland 15 bzw. 75 Goldpfg., übriges Ausland 100 % Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 500 000 Mk. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Stettin 1847, Posen 202157

Nr. 84. **Bromberg, Mittwoch den 9. April 1924.** **48. Jahrg.**

Polnisches Waldpanama.

Die Verkehrskommission des Sejm hat sich, wie bereits kurz gemeldet, mit einigen unsauberen Geschichten zu beschäftigen, die in der Eisenbahnverwaltung vorgekommen sein sollen. Sowohl bei Reparaturen, wie bei Neubestellungen sollen Unregelmäßigkeiten zum Schaden des Staatsschatzes begangen worden sein. Bei dieser Gelegenheit wurde von einem oberschlesischen Abgeordneten, Herrn Rosumek, Beschwerde geführt, daß das Eisenbahnministerium oberschlesische Werke bei Vergebung von Aufträgen ignoriere. Neuen Fabriken in Kongreßpolen, Posen und Galizien wurden hohe Vorschüsse bewilligt, obwohl manche dieser Fabriken erst zum Teil erbaut waren. Dagegen haben die großen oberschlesischen Werke, wie die Königshütte, die Friedenshütte u. a. für die Eisenbahn sehr wenig zu liefern. Inbezug auf die Bestellung neuer Waggons bei der Königshütte erwiderte der Regierungsvertreter, daß diese Bestellungen im laufenden Jahre allgemein eingeschränkt worden sind. Die Verträge mit den anderen Waggonfabriken wurden zu einer Zeit geschlossen, da Oberschlesien noch nicht zu Polen gehörte. Deshalb konnte es nicht berücksichtigt werden. Auf die Frage, welche Preise billiger sind, nämlich ob die der oberschlesischen oder der anderen polnischen Werke, antwortete der Regierungsvertreter, daß die Preise ziemlich egal sind. In der Sitzung am vergangenen Freitag hat aber derselbe Abgeordnete den Nachweis geführt, daß die von der Königshütte gebauten neuen Waggons 1000 Goldfranken im Preise billiger sind, als die in Werken anderer Gebietsteile Polens. Die Regierung will nun Schritte unternehmen, um die in Frage kommenden polnischen Werke zur Preisermäßigung zu zwingen.

Bei den Waldobjekten, welche dem Eisenbahnministerium zur Verwaltung überantwortet sind, hat man vielfach große Unordnung gefunden, insbesondere im Radomer und Wilnaer Gebiet, wo die Eisenbahnpräsidenten selbständig Verträge mit Interessenten abgeschlossen haben, die dem Staatsschatz großen Schaden zufügten. Bezüglich der Eisenbahndirektion Radom wurde dem Eisenbahnministerium vorgeworfen, daß zwei Lieferanten, die durch Kontrakt zur Lieferung verpflichtet waren und Vorschüsse erhalten hatten, die Lieferung nicht ausgeführt, sondern nach zwei Jahren die Vorschüsse unvalorisiert zurückgegeben haben. Der Wilnaer Eisenbahnverwaltung werden große Schiebungen vorgeworfen.

In der Sitzung am Freitag hat sich der Minister Tyszka und die beiden in Frage kommenden Eisenbahnpräsidenten sehr geschickt verteidigt. In Wilna ist die Situation dadurch unklar, daß sowohl vor dem polnisch-russischen Kriege dort viel Material aufgestapelt war, das dann nach Kriegsausbruch vernichtet werden mußte, ferner weil nach Beendigung des Krieges der Rest an eine Privatfirma abgegeben worden ist. Dem Eisenbahnpräsidenten wurde die Frage gestellt, warum die Verträge mit dem Grafen Potocki, die für den Staatsschatz sehr ungünstig sind, nicht aufgelöst wurden und warum der Eisenbahnpräsident diese Verträge der Firma Czerinski übertragen hat. Dabei soll der Eisenbahnpräsident die Worte gebraucht haben: Die Firma wird sich schon Rat wissen. Sie wußte sich auch tatsächlich Rat, denn anstatt die Verpflichtungen für die Bahn einzuhalten, hat sie von den Waldungen ungefähr 6000 Desjatinen Holz größtenteils für Ausfuhrzwecke verwendet und dabei zum Schaden des Staatsschatzes ungeheure Gelder verdient. Dem Eisenbahnministerium wird sogar vorgeworfen, daß in einigen Fällen das Holz frachtfrei nach Danzig gegangen ist. Allgemein soll man in der Kommission den Eindruck gewonnen haben, daß gewisse höhere Verwaltungsbeamte an diesen Schiebungen beteiligt sind.

Ein Teil der Warschauer Presse beschäftigt sich mit den Machinationen in der Eisenbahnverwaltung. Der „Kurj. Poranny“ schreibt: Die Direktion in Wilna hat einen Waldkomplex von rund 8000 Hektar Wald zu verwalten, wo sie eine große Anzahl Arbeiter beschäftigt und einen ganzen Stab von Industriewerken unterhält, deren Haupt das Haus Jakob Cyrynski ist. Im Budgetpräliminarium führt das Eisenbahnministerium in der Waldabteilung an Einnahmen 14 Millionen Złoty, an Ausgaben 12 Millionen Złoty auf. Die Kommission rügte die große Ausgabequote, worauf eine heftige Debatte entstand. Die Aufmerksamkeit wird auf die Tatsache gelenkt, daß Herr Cyrynski, der kürzlich noch ein armer Mann war, heute zu den Reichsten gehört, obwohl er keine anderen Geschäfte, als die mit der Eisenbahn getätigt hat. Die höchste staatliche Kontrolle hat in den Rechnungen, die die Waldverwaltung betrafen, Unregelmäßigkeiten entdeckt. Der Sparsamkeitskommissar hat gleichfalls die Lauterkeit der Waldwirtschaft, die der Wilnaer Eisenbahndirektion angezweifelt. Es wurde deshalb eine Untersuchungskommission nach Wilna entsandt, die ein Gutachten zu Händen des Eisenbahnministers gelegt hat, in welchem die Entlassung des Eisenbahnpräsidenten Landsberg und des Vorstehers Ranow gefordert wird. Diese hätten gegen die unteren Beamten einen heftigen Terror inszeniert, um diese zu zwingen, nicht zu ihren Ungunsten auszusagen.

Der sozialistische „Robotnik“ führt einen Vertrag an, der zwischen der Eisenbahndirektion in Wilna und dem Waldpotentaten Cyrynski abgeschlossen wurde. Das Blatt meint hierzu: Kein Wunder, daß bei solcher Art Verträge die Firma Cyrynski von der Direktion die Zusage erhalten hat, in den Sägewerken der Firma Krzywoszyn, Luniniec, Wiszniewo, Grodno und anderen, die noch in den Besitz der Firma kommen werden, das Holz zu bearbeiten. Das Blatt fragt den Eisenbahnminister, was er getan habe, um den Staatsschatz vor Verlusten zu bewahren und ob und wie er die Beamten, die für den angeführten Vertrag verantwortlich sind, bestraft hat.

*

In der heutigen Sitzung der Verkehrskommission verteidigte sich der Eisenbahnpräsident Landsberg wieder sehr geschickt. Die höchste Untersuchungskammer führte Namen von Beamten an, die die den Staat schädigenden Verträge mit Cyrynski abgeschlossen haben. Landsberg erklärte, daß es sich hier um keine Beamte handelt, sondern um Privatpersonen. Die höchste Untersuchungskammer wies an der Hand eines Schreibens nach, daß diese Angaben vom Eisenbahnministerium herstammen, worauf Landsberg immer noch bei seinem „Nein“ blieb. Es regnete immer mehr Vorwürfe der Abgeordneten gegen Landsberg.

Abg. Moraczewski führte den Artikel des „Robotnik“ an. Landsberg entgegnete, daß die Bezahlungen an Cyrynski genau so spät erfolgten, wie Cyrynski an den Staat bezahlte. Im ganzen waren es nur Verbindungen, so daß der Staatsschatz keinen Schaden erlitten hat. Die Wilnaer Eisenbahndirektion hat für Bretter höhere Preise als den üblichen Marktpreis erhalten.

Zwei Abgeordnete der Linken forderten die Demission Landsbergs. Abg. Moraczewski erklärte, er erkenne Landsberg als tüchtigen und fähigen Beamten an, doch sei auch er der Meinung, daß Landsberg zurücktreten müsse, bis die Untersuchung gegen ihn abgeschlossen sei. Die Sitzung wurde auf Dienstag vormittag 10 Uhr vertagt.

Die Stellung Skirmunts erschüttert?

Unsere Warschauer Redaktion erfährt aus gut unterrichteten politischen Kreisen, daß die Stellung Skirmunts erschüttert sei. In der Kommission für auswärtige Angelegenheiten ist der Außenminister gefragt worden, ob Skirmunt abberufen worden ist, oder ob er sein Demissionsgesuch eingereicht habe. Darauf wurde geantwortet, daß Skirmunt seine Demission beantragt habe. Man sei nicht dagegen, daß der Rücktritt Tatsache wird.

Anfragen an den Minister Zamoyski.

M. Warschau, 7. April. (Drahtbericht.) Heute vormittag 11 Uhr konferierte die Sejmkommission für auswärtige Angelegenheiten in Anwesenheit des Außenministers Zamoyski. An die Angelegenheit der Handelsverträge mit England und Finnland knüpfte Abg. Dombski eine Reihe von Fragen, und zwar u. a.: Was hat den Minister veranlaßt, die Note über die Memeler Frage an den Botschafterrat zu senden, in welcher die Memeler Frage fast ganz gemieden und statt dessen die Wilnaer Frage, die bisher nicht existiert hat, in den Vordergrund geschoben wird. Weiter, ob die Regierung informiert ist über den Gang der russisch-rumänischen Verhandlungen und vor allem über das letzte Stadium derselben. Sodann fragte er, was die Regierung getan, beziehungsweise zu tun gedenke anläßlich der Verfolgung der polnischen Minderheit in Litauen.

Außenminister Zamoyski erwiderte ziemlich ausweichend. Er spielte dabei keine gute Rolle. Über die russisch-rumänischen Beziehungen wolle er erst in der nächsten Sitzung Bericht erstatten, da er — nicht vorbereitet sei. (!) Bei dieser Gelegenheit sei daran erinnert, daß wohl in allen Angelegenheiten, die das Außenministerium betreffen, die Regierung sehr schlecht informiert, nicht vorbereitet sei und nicht zur rechten Zeit Auskunft geben könne. Bezüglich der Memeler Frage sprach er ziemlich ausführlich. Man gewann hieraus den Eindruck, daß man an zuständiger Stelle davon überzeugt sei, daß die Memeler Angelegenheit für Polen verspielt sei. Der große Wortschwall des Ministers konnte diesen Eindruck nicht verwischen.

Bezüglich der Polenverfolgungen in Litauen erklärte der Minister, daß er keine Repressalien ergreifen wolle. In Litauen gäbe es drei polnische Gymnasien. Würde man das eine litauische Gymnasium in Polen schließen, würden die Litauer aber die drei polnischen Gymnasien außer Betrieb setzen.

Wegen der Allensteiner Affäre wurde dem Minister entgegengehalten, daß in Posen deutschfeindliche Demonstrationen vor dem deutschen Konsulat stattgefunden haben. Der Minister stellte hierzu fest, daß er dieserhalb sein Bedauern nicht ausgesprochen habe. Übragens meinte er, daß kein Mensch die Allensteiner Affäre für ein polititsches Attentat ansehen könne.

Abg. Domherr Klinke erinnerte den Minister daran, daß der polnische Vertreter im Völkerbund, Skirmunt, fest versprochen habe, daß in der Ansiedlerfrage keine deutschen Ansiedler mehr enteignet würden, bis die ganze Angelegenheit vollständig geklärt und entschieden sei. Trotzdem aber werden deutsche Ansiedler weiter enteignet. Minister Zamoyski meinte dazu, daß diese Sache mit der in Warschau behandelten Optionsfrage verwechselt worden sei. Solche Versprechungen seien dem deutschen Vertreter von Stockhammern gemacht worden. Skirmunt aber hätte Versprechungen in Genf nicht gemacht.

*

Zu den Posener Demonstrationen erfahren wir von bestunterrichteter deutscher Seite, daß der Außenminister gesagt habe, er werde dafür Sorge tragen, daß solche Vorfälle sich nicht mehr wiederholen werden.

*

Bezüglich der angeblich beabsichtigten Reise des tschechischen Außenministers Benesch nach Warschau erklärte der Außenminister, daß er von einer solchen Reise nichts wisse. (Wir haben dieses Gerücht schon gestern dementiert.) Käme Benesch tatsächlich nach Warschau, würde er keinen Erfolg davontragen.

Was die angekündigten deutsch-polnischen Verhandlungen in Wien anbelangt, an welchen Herr Kaeckenbeeck teilnehmen soll, so hat sich die deutsche Regierung an die polnische Regierung gewandt und erklärt, daß sie bis dahin die Massenausweisung von Polen aus Deutschland verhindern werde. Sie behalte sich die Ausweisung von sogenannten lästigen Ausländern vor, Ausweisungen, die rein individuellen Charakter haben. Gleichzeitig hat die deutsche Regierung angefragt, ob die polnische Regierung ihrerseits ebenso vorgehen werde. Die polnische Regierung habe dem deutschen Gesandten in Warschau geantwortet, daß sie sich mit dieser Gegenseitigkeit der Abmachungen einverstanden erkläre.

Die Polenmark am 8. April
(Vorbörslicher Stand um 10 Uhr vormittags).

Danzig:	1 Dollar = 9 400 000 p. M.
	1 Million p. M. = 0,62 Gulden
Warschau:	1 Dollar = 9 350 000 p. M.
	1 Danz. Gulden = 1 620 000 p. M.
Valorisationsfrank	= 1 800 000 p. M.
Rentenmark	= 2 226 000 p. M.

Antwort des Außenministers

auf die Interpellation der Abgeordneten Frau Sokolnicka.

Warschau, 4. April. PAT. In Beantwortung der Interpellation der Abgeordneten Frau Sokolnicka und Genossen (Nationaler Volksverband) und Herz und Genossen (Nationale Arbeiterpartei) in Sachen der Massenausweisungen von polnischen Arbeitern aus Deutschland und der damit im Zusammenhang stehenden Frage der Ausweisung von Deutschen, die die polnische Staatsangehörigkeit nicht besitzen, aus Polen, übersandte das Außenministerium zu Händen des Sejmmarschalls eine lange Erklärung, aus der sich ergibt, daß die Angelegenheit folgenden Verlauf hatte:

In Mecklenburg auf dem Gebiet Deutschlands hielten sich ungefähr 18 000 Saisonarbeiter polnischer Staatsangehörigkeit auf. Die dortigen Behörden haben nun unter Berufung auf ein noch in Geltung befindliches Vorkriegsgesetz, das für die ausländischen Saisonarbeiter die Verpflichtung enthält, das Reichsgebiet auf zwei Wintermonate zu verlassen, eine Verordnung erlassen, wodurch sämtlichen polnischen Arbeitern aufgetragen wurde, Mecklenburg vor dem 15. Dezember des verflossenen Jahres zu verlassen. Energische Schritte unserer Gesandtschaft in Berlin hatten indessen zur Folge, daß die deutsche Regierung die mecklenburgischen Behörden zwang, diese Verordnung zurückzuziehen. Immerhin sind ungefähr 1300 polnische Arbeiter in Mecklenburg nach Polen zurückgekehrt, entweder, weil sie von der Rücknahme der Verordnung nicht rechtzeitig etwas erfuhren, oder weil ihre Arbeitsverträge abgelaufen waren.

In dieser Lage hat die polnische Regierung eine Verordnung erlassen, zur Vergeltung eine bestimmte Anzahl deutscher Staatsangehöriger in Polen auszuweisen. Diese Verordnung hatte zur Folge, daß schon am 28. Dezember v. J. die deutsche Regierung der polnischen Gesandtschaft wegen der Verordnung der mecklenburgischen Behörden ihr Bedauern ausdrückte und ihre Bereitwilligkeit erklärte, den Ausgewiesenen eine Entschädigung zu zahlen und ihnen nach dem 15. Februar die Rückkehr nach Mecklenburg zu gestatten. Da es sich im Laufe des Januar zeigte, daß tatsächlich keine weiteren Ausweisungen der 16 000 in Deutschland verbliebenen polnischen Staatsangehörigen in Mecklenburg eintraten, hielt es die polnische Regierung für möglich, am 29. Januar die Vergeltungsausweisungen zu sistieren, welche damals die Zahl von 300 Personen erreicht hatten. Da außerdem die deutsche Regierung in den ersten Tagen des Februar für die Ausgewiesenen eine Entschädigung von 81 000 Goldmark zahlte, hielt die polnische Regierung die Angelegenheit für endgültig erledigt.

Dieser konsequente und maßvolle Standpunkt der polnischen Regierung betreffs der deutschen Staatsangehörigen in Polen fand das volle Verständnis bei dem Völkerbundrat, der in seiner Resolution vom 14. März d. J. einen Standpunkt einnahm, der den Vorschlägen der polnischen Regierung betreffs der weiteren Art der Regulierung der Angelegenheit der deutschen Minderheit in Polen entsprach.

Der polnische Protest in der Memelfrage.

Die polnische Regierung hat, wie wir bereits kurz mitteilten, über die Entscheidung des Völkerbundrats in der Memelfrage eine Protestnote an den Botschafterrat gerichtet. Nachstehend lassen wir den Wortlaut der Note in deutscher Übersetzung folgen:

Herr Präsident!

Auf Grund des Art. 99 des Versailler Traktats wurde das Memeler Gebiet von Ostpreußen abgetrennt, und die Souveränitätsrechte an dem Gebiet gingen an die alliierten und assoziierten Hauptmächte über. Am 17. Dezember 1922 haben die Großmächte Litauen de jure anerkannt. Etwa einen Monat später, d. h. am 11. Januar 1923, nahmen die Litauer unter Umgehung des Versailler Traktats Memel mit Gewalt ein. Nach langen Verhandlungen, die darauf ausgingen, die Litauer zur Aufgabe des Memeler Gebiets, das willkürlich besetzt worden war, zu veranlassen, erkannte der Botschafterrat durch Beschluß vom 16. November die Souveränitätsrechte Litauens über Memel unter gewissen Bedingungen an, von denen die wichtigste die Organisierung der Freiheit des Meeres sowie des Fluß- und Binnenverkehrs war, die den Interessen Litauens und Polens entspricht, für welche die Memel einen natürlichen Ausgang zum Meere darstellt. Eine weitere Bedingung war die Bildung einer ökonomischen Hafenverwaltung, die Sicherung deren Entwicklung, besonders durch Schaffung einer freien Zone und durch die Ernennung von qualifizierten Vertretern. Hierdurch sollte die Garantie gegeben werden, daß Litauen und Polen in diesem Hafen Erleichterungen finden, die für ihren Handel notwendig sind. Am 13. März 1923 nahm die litauische Regierung diesen Beschluß vorbehaltlos an.

Die Botschafterkonferenz machte sich hierauf an die Bearbeitung des Memelstatuts, das sich auf die Entscheidungen vom 16. Februar stützte, und legte es am 23. Juni der litauischen Regierung vor. Litauen gab jedoch einen **kategorisch ablehnenden Bescheid, welcher der Batschafter-**

konferenz am 21. September zugestellt wurde. Der Botschafterrat, der die Unmöglichkeit einsah, auf dem Wege der Verhandlungen zu einem Einvernehmen mit Litauen zu gelangen, übergab die Entscheidung über die Memelfrage dem Völkerbundrat. Dieser berief sodann eine besondere Kommission unter dem Vorsitz des Herrn N. Davis, um die Angelegenheit an Ort und Stelle zu prüfen. Diese Kommission arbeitete ein neues Statut aus, das mit gewissen Änderungen am 13. März durch den Völkerbundrat angenommen wurde.

Die polnische Regierung muß feststellen, daß dieses neue Statut nicht genügend die Rechte und Interessen Polens garantiert, die durch das Versailler Traktat und die Entscheidung der Botschafterkonferenz vom 16. Februar 1923 garantiert wurden. Der Standpunkt der polnischen Regierung in dieser Angelegenheit ist in einem Memorial besonders dargelegt, welches dieser Note beigefügt wird.

Die Entscheidung des Völkerbundes in der Memelfrage hat außer der technischen auch eine politische Bedeutung. Die Botschafterkonferenz wollte, indem sie sich an den Völkerbund unter Berufung auf Art. 11 des Paktes wandte, die Aufmerksamkeit des Rats auf die Situation lenken, die sich aus dem Standpunkt der litauischen Regierung herausgebildet hat. Dieser Standpunkt betont den Frieden und das gute Einvernehmen zwischen den Völkern, von denen die Erhaltung des Friedens abhängt. Nun hat die Entscheidung des Völkerbundrats, der eine Entspannung der Verhältnisse herbeiführen sollte, nicht nur dieses Ziel nicht erreicht, sondern gerade eine entgegengesetzte Wirkung hervorgerufen. Die Aufnahme, die diese Entscheidung bei der litauischen Regierung gefunden hat, liefert hierfür den besten Beweis. Ministerpräsident Galwanauskas hat, ohne auf die Entscheidung der Botschafterkonferenz in dieser Angelegenheit zu warten, schon am 24. März in Kowno eine öffentliche Erklärung abgegeben, in welcher er u. a. feststellte, daß die Entscheidung der Memeler Frage den Ansprüchen Polens auf Memel ein Ziel setze. Er fügte hinzu: „Die Entscheidung in der Memeler Frage, welche die Beziehungen Litauens nicht allein zu den Ententemächten, sondern auch zum Deutschen Reich und zu Rußland verbessert, erleichtert auch den Kampf um die Befreiung der litauischen Provinzen, die gegenwärtig von Polen okkupiert sind. Auf diese Weise wird Litauen nur noch eine Frage zu entscheiden haben, d. i. die Frage um Wilna."

Die Erklärung Galwanauskas' bedarf eines Kommentars. Sie zeugt davon, daß die litauische Regierung, welche die Genfer Entscheidung vom 15. März als einen litauischen Sieg ansieht, in ihr noch den Ansporn zum Verharren auf ihrem feindlichen Verhältnis zu Polen und zur Fortsetzung des Kampfes ansieht, um das Wilnaer Gebiet in ihren Besitz zu bekommen, das durch die Entscheidung der alliierten Hauptmächte vom 15. März 1923 endgültig als zu Polen gehörig anerkannt ist. Hieraus erklären sich die andauernden Provokationen, wie auch die gegenwärtige Konzentrierung litauischer Truppen in der Nähe der polnischen Grenze.

In Anbetracht dessen hält es die polnische Regierung, die ihren aufrichtigen Wunsch auf Erhaltung des Friedens zum Ausdruck bringt, für ihre Pflicht, zu erklären, daß alle gegen das Wilnaer Gebiet gerichteten Absichten schwere Folgen zeitigen würden, für die Polen keine Verantwortung übernehmen würde. Indem ich dies Ew. Exzellenz zur Kenntnis bringe, bitte ich, dem Botschafterrat diese Note zu überreichen. Wollen Sie, Herr Präsident, die Versicherung meiner Hochachtung entgegennehmen.

Maurycy Zamoyski.

Von den Schweinen des armen Mannes.

Interpellation

des Abg. Graebe und Gen. von der Deutschen Vereinigung im Sejm an den Herrn Innenminister wegen unberechtigter Erhebung von Paßgebühren.

In Koerberode (Nowe Jankowice), Kreis Graudenz (Grudziądz), befindet sich der Instmann Alexander Ankerstein. Derselbe ist in Kroszno, Kreis Żytomierz, geboren. Im Kriege verlor er seine Existenz und brachte drei Jahre mit seiner Familie als Gefangener in Astrachan zu und verzog danach auf das Gut Hansgut bei Rehden. Da der Geburtsort des Ankerstein bei der Grenzregulierung an die Sowjetukraine gefallen ist, hat er nicht mehr das polnische Staatsbürgerrecht auf Grund seiner Geburt. Er wird von den Behörden als Staatenloser angesehen. Die Starostei in Graudenz (Grudziądz) verlangte nun von Ankerstein, er solle sich den Staatenlosenpaß für sich und seine Familie besorgen und dafür eine Gebühr von 80 Millionen bezahlen. Da Ankerstein mit seiner Familie (eine kranke Frau und fünf kleine Kinder) in den ärmlichsten Verhältnissen lebt, konnte er den Betrag nicht beschaffen. Mit einem Armenattest des zuständigen Wojts und 15 Millionen, die er sich geborgt hatte, erschien er auf der Starostei, um sich die Papiere zu besorgen. Das Geld wurde nicht angenommen, sondern er wurde wieder nach Hause geschickt. Dort erschien ein Vollziehungsbeamter der Starostei und pfändete die beiden einzigen Schweine des Ankerstein im Gewicht von ca. 130 Pfund, die dann im öffentlichen Termin versteigert wurden. Mit diesen beiden Schweinen verliert die Familie die Grundlage ihrer Existenz, da sie dieselben unbedingt zu ihrer eigenen Ernährung braucht. Das Vorgehen der Behörden gegen solche armen Leute erscheint als eine außerordentliche Härte, zumal nach den uns gewordenen Mitteilungen verschiedener Ministerien, die in der Wojewodschaft Pommerellen erhobenen Gebühren für Staatenlosenpässe der gesetzlichen Grundlage entbehren. Es erscheint eines modernen Staates unwürdig, daß die nachgeordneten Behörden in so brutaler Weise gegen die ärmste Bevölkerung vorgehen und ihr die Existenzmittel des täglichen Lebens für Paßgebühren gewaltsam durch Pfändung entziehen. Auch Staatenlose haben ein Asylrecht, und es setzt das Ansehen eines Staates herab, wenn solchen Leuten gewissermaßen das letzte Hemd gewaltsam vom Leibe gezogen wird.

Wir fragen den Herrn Minister an:

1. Findet ein solches Vorgehen der nachgeordneten Behörden seine Zustimmung?
2. Was gedenkt der Herr Minister, falls dieses Vorgehen nicht seine Zustimmung findet, zu tun, um ein derartiges Vorgehen der pommerellischen Behörden, welches das Ansehen unseres Staates gefährdet, zu verhindern?
3. Ist der Herr Minister bereit, dafür Sorge zu tragen, daß dem Ankerstein der Wert der gepfändeten Schweine ersetzt wird, damit er für die Existenz seiner Familie sich das Notwendigste anschaffen kann?

Warschau, den 3. April 1924.

Die Interpellanten.

Die angebliche Umorientierung.

Warschau, 7. April. Das jüdische Organ „Nasz Przegląd" beschäftigt sich mit der angeblichen Umorientierung der polnischen Demokratie in ihrer bisherigen Haltung gegenüber den nationalen Minderheiten. Das Blatt kommt zu der Ansicht, daß man von diesen Stimmen nicht viel zu halten habe. Das Blatt führt dann vor Augen, wie die lettische Presse kürzlich Polen weise Ratschläge betreffs seiner Minderheitenpolitik gegeben und insbesondere die Aufmerksamkeit darauf gelenkt hat, daß die Bolschewisten in letzter Zeit eine sehr klug angelegte nationale Propaganda in den von Weißrussen bewohnten polnischen Gebietsteilen betreiben, wobei sie der weißrussischen Bevölkerung vollständige Unabhängigkeit zusichern. Polen müsse die Aktivität der Bolschewisten nicht durch verwaltungstechnische Verfolgungen bekämpfen, sondern durch Zufriedenstellung der nationalen und kulturellen Forderungen der Weißrussen.

Eine polnische Anleihe in Amerika?

Warschau, 7. April. (Drahtb.) Nach einer Wiener Meldung berichtet die United Preß aus Washington, daß man dort erwarte, Polen würde im Sommer d. J. Verhandlungen wegen Regelung seiner Kriegsschulden in Amerika beginnen. Diese betragen 150 Millionen Dollar. Polen soll dafür eine sofortige Anleihe in Höhe von 800 Millionen Złoty erhalten. Die Bank Polski würde dadurch in die Lage versetzt werden, den vierfachen Betrag als Handelskredite zu gewähren. Eine analoge Nachricht aus Wien veröffentlicht die Agencja Wschodnia.

Wie wir hierzu von gut unterrichteter Seite erfahren, eilen diese Nachrichten den Tatsachen weit voraus.

Der Beschluß der Sachverständigen.

Nach den in London eingetroffenen offiziösen Nachrichten haben sich die Sachverständigen auf folgenden, einstimmig angenommenen Beschluß geeinigt:

1. Die volle Autorität der deutschen Regierung in Wirtschaftsfragen muß in den besetzten Gebieten wieder hergestellt werden. Die Zollgrenze zwischen dem besetzten und unbesetzten Gebiet muß aufgehoben werden. Die Eisenbahnen des Ruhr- und Rheingebietes sind wieder der deutschen Leitung zu unterstellen. Alle Maßnahmen, die die Tätigkeit der deutschen Industrie einengen, müssen beseitigt werden. Über die militärische Räumung des Ruhrgebietes haben die Sachverständigen keine Meinung ausgesprochen.

2. Deutschland erhält ein Moratorium auf vier Jahre. Während dieses Moratoriums müssen die Kohlenlieferungen fortgesetzt und die Kosten der Besatzungstruppen bezahlt werden. Für diese Leistungen kann Deutschland eine Anleihe aufnehmen, die aus den Einnahmen der Reichseisenbahn sichergestellt wird. Der Wert der Sachlieferungen und die Zahlungen für Besatzungskosten sollen zusammen auf etwa 1 Milliarde Goldmark begrenzt sein. Sollte sich Deutschlands Finanzlage außerordentlich schnell bessern, so ist die Aufnahme von Barzahlungen in kleinerem Umfange in den beiden letzten Jahren als Möglichkeit vorgesehen.

3. Nach Ablauf der vier Jahre zahlt Deutschland jährlich 2½ Milliarden Goldmark an Reparationen (wie lange?). Diese Zahlungen sollen sichergestellt werden durch folgende Einnahmen: 1200 Millionen Goldmark aus dem Ertrag der Zölle und der Monopole auf Zucker, Branntwein und Tabak, 660 Millionen aus einer Hypothek auf die Reichseisenbahn, 360 Millionen aus einer Hypothek auf den industriellen und landwirtschaftlichen Besitz und annähernd 300 Millionen aus einer Verkehrssteuer.

Die bayerischen Landtagswahlen.

Im rechtsrheinischen Teil von Bayern fanden am letzten Sonntag die Wahlen für den dritten Landtag seit der Revolution statt. Die Wahlen sind ruhig verlaufen. Bisher liegen Nachrichten über das Wahlergebnis nur vor aus dem Stadtbezirk München, woraus hervorgeht, daß der völkische Block in München allein stärker ist, als Sozialdemokraten, Kommunisten und Unabhängige zusammengenommen; ob daraus Schlüsse auf das Ergebnis im ganzen Lande möglich sind, lassen wir dahingestellt. In München haben Männer und Frauen gesondert gewählt, und es hat sich gezeigt, daß die Frauen in ihren politischen Tendenzen überwiegend nach rechts gerichtet sind. In München betrug die Zahl der wahlberechtigten männlichen Einwohner 185 488 und der weiblichen 223 284. Abgegeben wurden 144 093 männliche und 156 783 weibliche Stimmen. Der völkische Block errang 104 972 Stimmen. Die nächststärkste Partei, die Bayerische Volkspartei, erhielt 59 666 Stimmen, die Sozialdemokraten 51 489 und die Kommunisten 47 986. Im ganzen stehen rund 200 000 Bürgerliche in München 100 000 der drei Linksparteien gegenüber.

Republik Polen.

Die Unruhen im Dombrowaer Kohlengebiet.

Wie der „Robotnik" berichtet, sind als Folge der blutigen Vorfälle auf der „Piaski"-Grube 87 Verwundete, darunter 7 Schwerverwundete zu verzeichnen. 2 Arbeiter starben (einer wurde auf der Stelle getötet), 1 Polizist ist schwer verwundet worden, ebenso wurden andere Polizisten durch beim Angriff gestürzte Pferde verletzt.

Deutsches Reich.

WTB. zur Warschauer Katzenmusik.

Die deutsche Presse veröffentlicht — z. T. mit erregten Kommentaren — folgende offiziöse WTB.-Nachricht:

„Wie aus Warschau gemeldet wird, versuchten dort am Abend des 3. April eine große Zahl polnischer Studenten wegen des Vorfalles in Allenstein vor der deutschen Gesandtschaft zu demonstrieren, wurden jedoch durch ein starkes Polizeiaufgebot hieran verhindert. In Warschau scheint es unbekannt geblieben zu sein, daß die Allensteiner Angelegenheit durch einen Notenwechsel zwischen der polnischen Gesandtschaft in Berlin und dem Auswärtigen Amte bereits seit mehreren Tagen erledigt ist. Ebenso sind die polnischen Konsulatsbehörden Ostpreußens, die ihre Tätigkeit vorübergehend eingestellt hatten, wieder geöffnet."

Olschowski bei Stresemann.

Berlin 8. April. Reichsminister Dr. Stresemann hatte eine dreiviertelstündige Rücksprache mit dem polnischen Gesandten in Berlin Olschowski über die zwischen Deutschland und Polen schwebenden Streitfragen. Auch die Frage der letzten Ausweisungen von deutschen Ansiedlern aus Polen wurde erörtert. Wie zuverlässig verlautet, soll zunächst kein offizieller Protest in Warschau erfolgen, nachdem der Gesandte eine loyale Nachprüfung der letzten Ausweisungen zugesichert hat. Nach in Berlin vorliegenden Meldungen sind seit 1. Januar d. J. in Polen 36 Deutschenausweisungen nicht zurückgenommen worden.

Zeigner unter der Anklage des Landesverrats.

Wegen seiner am 7. August 1923 im Leipziger Volkshaus und am 18. Oktober im sächsischen Landtag gehaltenen Reden ist gegen Dr. Zeigner vom Oberreichsanwalt Dr. Ebermaner ein Verfahren wegen Hochverrats eingeleitet worden. Dr. Zeigner hatte hierbei als sächsischer Ministerpräsident Mitteilungen über die angebliche Verbindung der Reichswehr mit Geheimorganisationen gemacht und gedroht, Material darüber zu veröffentlichen, das angeblich besonders den Reichswehrminister Dr. Geßler stark belasten sollte. Hieraus entstand damals der Konflikt zwischen der Reichsregierung und der sächsischen Regierung. Die Voruntersuchung wegen Landesverrats gegen Dr. Zeigner ist bereits eröffnet.

Rücktritt der württembergischen Regierung.

Die württembergische Regierung ist am Samstag vormittag zurückgetreten. Veranlassung dazu gab die Ablehnung der Abbauverordnung mit 51 gegen 39 Stimmen.

Aus anderen Ländern.

Stabilisierung des belgischen Frank.

Die politische Sensation des Tages ist eine Agenturmeldung aus Brüssel, wonach es der belgischen Regierung gelungen sein soll, umfangreiche ausländische

Deutsche und Polen.

(Fortsetzung.)

Inzwischen hatte sich Rußland aus seiner Bestürzung erholt, eine starke Armee unter dem General Diebitsch, der sich kurz zuvor reiche Lorbeeren in dem Russisch-Türkischen Krieg geholt hatte, zog in Eilmärschen gegen Warschau.

Jetzt erwachte Polen aus dem taumelnden Rausch der eben gewonnenen Freiheit, in deren Besitz es, eingelullt durch das bezaubernde Sirenengeflöte der Franzosen und durch die bestechenden Liebenswürdigkeiten und Zusagen der Engländer, sich sicher wähnte — zu spät hat es einsehen müssen, daß es seine Sache auf sich selbst stellen müsse, denn immer dünner wurde das verlockende Zwitschern der französischen Agenten — Louis Philipp hielt es nicht mehr geheuer, eine Bewegung zu unterstützen, die von neuem auf den französischen Boden hätte übergreifen und seinen soeben aufgerichteten Thron hätte ins Wanken bringen können, die Engländer hatten sich besonnen, sie hatten bald gemerkt, daß sie aus diesem Abenteuer nichts würden profitieren können — und Polen blieb allein und sich selbst überlassen.

Und schön schien der Satz: „Der Starke ist am stärksten allein" sich zu verwirklichen: man hatte jede diplomatische Unterhandlung mit den Russen unterbrochen, am 20. Januar 1832 wurde das Haus Romanow der polnischen Krone für alle Zeiten verlustig erklärt — den vierfach stärkeren Feind hatte Skrzynecki bei Dobre aufgehalten, und inzwischen trug General Dwernicki einen glänzenden Sieg bei Stoczek über eine unverhältnismäßig gewaltige Übermacht davon, bei Wawre wurde Graf Pahlen mit seiner fünffach stärkeren Streitmcht zurückgeworfen, bei Grochow das schönste Reiterregiment des Diebitsch völlig aufgerieben und vernichtet und ein Sturm des wutschnaubenden Diebitsch auf Warschau glänzend vereitelt.

Europa staunte über den unerhörten Heldenmut eines Häufleins polnischer Helden; denn als ein Häuflein stellt sich das polnische Heer im Vergleich zu der erdrückenden Übermacht der Russen dar, und ein Orkan von Begeisterung für die heldische Schar durchbrauste ganz Europa. Die Nationen drängten ihre Regierungen, den Polen zu Hilfe zu eilen, hier und da verstieg man sich zu dumpfen Drohungen gegen die Fürsten, die untätig dem Kampfe zuschauten, in allen Ländern erscholl der laute Ruf nach der Befreiung Polens, ein warmer Golfstrom von feurigstem Anspornen zum Ausharren, von innigster und fieberheißer Anteilnahme an der heiligen Sache der Freiheit, deren oberster und berufenster Anwalt jetzt das polnische Heer war, ergoß sich ins Polenland über dessen stolzes, todgeweihtes Ver sacrum. Die Deutschen und die Franzosen verbrüderten sich mit den Polen, und wie eine schöne Mär aus längst verklungener Zeit muten uns die deutschen und französischen Polenlieder an, in denen das Edelste der Volksseele beider Nationen Ausdruck fand.

Neue Hoffnung auf Europas Hilfe belebte Polen: es war so sicher, daß Europa seine Sache nicht im Stich lassen würde, es war so felsenfest überzeugt, daß Europa ein freies Volk nicht den Henkershänden übergeben und es in dem gewaltigen Freiheitskampfe erfolgreich unterstützen würde, es war der Hilfe Europas so sicher, daß der unglückselige Skrzynecki, der inzwischen Oberbefehlshaber geworden war, wieder kostbare Monate in diplomatischen Unterhandlungen verstreichen ließ, seine Siege nicht ausnützte und das ruhmreiche Schwert in der Scheide rosten ließ.

Furchtbar war das Erwachen! Gott zu hoch und Frankreich viel zu fern — Preußen ließ die weißköpfigen Freiheitsverfechter einstecken oder die Zensur ihres Maulwurfsamtes walten („Der mörderische Zensor lümmelt mit meinem Buch auf seinen Knien, und meine Lieder sind verstümmelt, zerrissen meine Harmonien." Aug. Graf von Platen: „Epilog") und die Engländer unterschrieben eine Protestnote an den Zaren.

Polen blieb allein! Zu spät wurde es ihm klar, und zu spät raffte sich Skrzynecki zur Tat auf.

Gegen die neue russische Armee, deren Oberleitung nach Diebitschs Tode dem grausamen Wüterich Paschkiewitsch übertragen worden war, führte Skrzynecki seine mutiges kampfbegieriges Heer, das aber schon im Herzen den Todeskeim trug, ins Feld. Die Niederlage bei Ostrolenko trotz der verzweifelten, heldenmütigsten Gegenwehr der Polen besiegelte Polens Freiheitsträume.

Kurze Zeit darauf fiel Warschau, das von einem fluchwürdigen Ephialthes dem Verräter General Krukowiecki, fast ohne Kampf den Russen übergeben wurde.

„Was glaubtest du auch — grollt Franz Grillparzer —, Stadt der edlen Toren, die Welt sie nehme Teil an deiner wahren Not? Als neuerer Luculli Gladiatoren, genoß man eueren Sieg, genießt man eueren Tod." Und mit grimmigem Hohn ruft er den Engländern zu:

Ihr Briten auf! Es gilt Smyrneser Trauben,
Oporto-Wein, Brabanter Linnen, auf!
Frankreich will euren Freund Don Miguel berauben,
Laßt zehn, laßt zwanzig Orlogschiffen Lauf.
Ihr Brutusse mit Pfefferdüt und Elle,
Gerecht nur gegen euch, und das nach filz'ger Norm,
Schreit nicht das Volk an eurer eignen Schwelle?
Es ruft nach Brot, und ihr gebt ihm Reform.
Wär Warschau hingebaut am Meeresstrande,
Und wüchse Zimmt, wo jetzt nur grüne Saat,
Ihr fühltet mächt'gere Verwandtschaftsbande,
Und Polen stünde frei, ein Volk, ein Staat.

Außerordentlich lehrreich ist das Buch der deutschen Polenlieder — nicht nur für Polen.

Eine politische Emigration, wie es die polnische nach 1831 war, hatte Europa in einem so großen Umfange noch nicht gesehen (sie wurde erst durch die Emigration der Deutschen aus Polen [1919—?] um ein vielfaches übertroffen! D. Red.). Frankreich hatte sich jetzt endlich auf seine Pflicht besonnen, dem Volke gegenüber, das seine herrlichste Blüte, über 200 000 Männer, in 20 Jahren unter Napoleons Herrschaft auf allen Schlachtfeldern Europas für Frankreichs Ruhm und Größe geopfert hatte. Die Kammern bewilligten einen größeren Fonds zum Unterhalt der Emigranten und gaben die feierliche Versicherung ab, daß die polnische Nation nicht untergehen werde.

Welche Überfülle von Edelmut!

(Schluß folgt.)

Pommerellen.

8. April.

Graudenz (Grudziądz).

A Das Weichselwasser fällt jetzt recht langsam. Es ragen noch immer erst von einem der Kriegsbrückenpfeiler die Spitzen aus den Fluten hervor. Die Wellblechbaracke der Zollverwaltung auf dem Ladeufer ist z. T. eingedrückt. Am Fährhaus war ein kleines Gärtchen. Dieses ist verschwunden. Eis und Wellen haben die Erde ganz wegrasiert. Das Ufer ist in der Nähe der alten Kriegsbrücke stark unterspült. Die Wellblechbaracken der Dampferexpeditionen am Schulzschen Hafen stehen noch ziemlich tief im Wasser. Hier und da liegt ein Stück angeschwemmtes oder aufgefangenes Brenn- oder Nutzholz. Im Hafen herrscht noch völlige Ruhe. Das Wasser im Hermannsgraben steht zwar noch hoch, tritt aber nicht über seine Ufer. Auch die Trinke ist wieder in ihre Ufer zurückgegangen. *

□ **Zwei neue Banken** werden in der Alten Straße eröffnet. In derselben Straße sind bereits verschiedene Banken vorhanden. *

□ **Der Sonnabend-Wochenmarkt** war gut beschickt. Es wurden folgende Preise erzielt: Butter 3,0—3,5, Eier 2,0 bis 2,2, Glumse 0,7, Kartoffeln 6,0, Mohrrüben 200 000 bis 250 000, rote Rüben 200 000—250 000, Wruken 150 000, Zwiebeln 800 000, Steckzwiebeln, Weißkohl 200 000—300 000, Rotkohl 300 000—400 000, die Knolle Sellerie 200 000—1,0, Porree 200 000—300 000, Backobst 800 000, Backpflaumen 1,0—1,2, Bohnen 700 000—800 000, der Topf Schnittlauch 2,0, das Bundchen Radies 1,0, die Staude Salat 1,0. Der Fischmarkt zeigte so starke Beschickung, daß der Preis stark herunterschnellte und trotzdem noch überstand blieb. Man zahlte für Hechte 1,5, für Barsche 1,0—1,2 und für Plötze 0,6—0,8. Mit dem Erscheinen der Süßwasserfische sind die Seefische ziemlich vom Markt verschwunden. Nur auf einem Stande wurden kleine grüne Heringe mit 0,7 verkauft, gleichfalls grüne Breitlinge mit 0,5. Geräucherte Breitlinge wurden schon mit 0,55 pro Pfund verkauft. Der Geflügelmarkt zeigte reichlich Hühner mit 4,0—5,0, junge Tauben mit 2,5 (Paar). Auf dem Fleischmarkt waren notiert: Schweinefleisch 1,4, frischer Speck 1,6, Hammelfleisch 1,2, Rindfleisch 1,2, Kalbfleisch 0,6—0,8. Die Nachfrage nach Kartoffeln war stark, da nur wenig angeliefert. Eier wurden stark gefragt, während Butter nur schleppend abgesetzt wurde. Im allgemeinen ist ein Rückgang der Preise wegen starken Angebotes und Geldknappheit bei den Käufern zu verzeichnen. *

□ **Der Schweinemarkt** am Sonnabend zeigte ein sehr starkes Angebot und weiteres Zurückgehen der Preise. Ferkel wurden je nach Qualität schon mit 20 bis 32 Millionen gekauft. Noch stärker war der Preisrückgang bei den Läuferschweinen. Obgleich reichlich Käufer vorhanden waren, blieben viele Tiere unverkauft. Die allgemeine Geldknappheit zwingt zum Losschlagen der Schweine, während es den Käufern vielfach am nötigen Gelde mangelt. *

*

Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

Eine deutsche Wählerversammlung findet am Sonnabend, den 12. April, mittags 1 Uhr, in Graudenz, Hotel „Goldener Löwe", statt. Es sprechen Sejmabgeordneter Graebe, Bromberg, und Sejmabgeordneter Schulrat Daczko, Tuchel. Alle Deutschen sind hierzu herzlichst eingeladen. Näheres besagen die Anzeigen. (15795*

Deutsche Bühne Grudziądz, E. V. Von vielen Seiten ist an die Bühnenleitung der Wunsch herangetreten, die mit so großem Erfolge aufgenommene Operette „Schwarzwaldmädel" noch einmal zu geben. Die Bühnenleitung hat diese Aufführung für Sonntag, den 13. d. M., angesetzt und wird bei dieser eine ganz besondere Überraschung dadurch bieten, daß sie für die Rolle des Richard den bekannten Schauspieler und Operettensänger vom Stadttheater in Danzig, Herrn Fritz Blumhoff, verpflichtet hat. Die Rolle des Bärbele wird von Frau Leni Ritter, geb. Pfister, noch einmal gespielt, und das Publikum wird es mit großer Freude begrüßen, die junge Frau in dieser Rolle, die sie so wundervoll spielt, noch einmal bewundern zu können. (15796 *

Thorn (Toruń).

ǂ **Von der Weichsel bei Thorn.** Die Hochwasserwelle hält sich nun bereits seit mehreren Tagen mit kleinen Schwankungen auf rund 2,60 Meter über Null. Große Teile im Thorner Kreise stehen dadurch immer noch unter Wasser. Auch ist das Wasser der Drewenz, die oberhalb Thorn einmündet, so stark durch das Weichselhochwasser gestaut, daß das Flüßchen etwa die acht- bis zehnfache Breite einnimmt als sonst. — Auf der Bromberger Vorstadt reichen die Weichselfluten noch bis an den Tennisplatz im Ziegelei-Park. Das Restaurant „Wieses Kämpe" ist noch ringsherum vom Wasser eingeschlossen, das nun aber wenigstens aus den Zimmern heraus ist, in denen es über einen Meter hoch gestanden hat. Der Schaden, den es hier angerichtet hat, ist bedeutend. Es wurden durch den Wasserdruck fast alle Türen und Fenster eingedrückt und zum Teil losgerissen. Die Möbel, z. T. Mahagoni, standen tagelang in der Nässe, so daß die Politur völlig verdorben ist und das ganze Holz sich voll Wasser gesogen hat. Die in den Schränken befindliche Wäsche hat natürlich auch stark gelitten. In den Zimmern lag der Weichselschlamm etwa einen halben Meter hoch und es war eine schwere Arbeit, ihn hier herauszuschaffen. **

ǂ **Die Einkommensteuer-Erklärung** ist fällig und muß bis zum 28. April beim Urząd Skarbowy (Finanzamt) in der ul. Żeglarska (Seglerstraße) abgegeben werden. Formulare hierzu sind daselbst auf Zimmer 7 erhältlich. Es sei darauf hingewiesen, daß neuerdings der Einkommensteuerbetrag voraus bezahlt werden muß und daß bei Einreichung der Deklaration eine Bescheinigung über die bereits erfolgte Zahlung beigefügt sein muß, die jedoch nicht amtlich beglaubigt zu sein braucht. **

ǂ **Die ersten diesjährigen Ruderfahrten** wurden am vergangenen Sonnabend und Sonntag von den drei Thorner Rudervereinen ausgeführt. Während sich am Sonnabend ein Einer des „Klub Wioślarski" auf dem hochgehenden Strome zeigte, fuhren Sonntag vormittag je ein Vierer des Rudervereins „Thorn" und des „Klub Wioślarski" nach Lubicz-Leibitsch (an der Drewenz), um erst des abends wieder zurückzukehren. Zwei andere Boote des R. V. T. fuhren nachmittags nach Złotorja-Zlotterie. Hier ragt die alte Ruine, die sonst auf einer Anhöhe hoch über dem Stromspiegel steht, als ganz kleine Insel aus der Weichsel heraus, da das ganze Gelände mehrere Meter hoch überschwemmt ist. Die Hochwasserfahrten sind für die Ruderer außerordentlich interessant, da sie fast nur über Gelände führen, das sonst vom Pfluge bearbeitet wird oder große Weidenanpflanzungen zeigt. **

≠ **Ein Zusammenstoß** zwischen einem Lastrollwagen und einem Motorwagen der Straßenbahn ereignete sich Ende vergangener Woche in der ul. Szeroka, Ecke Staromiejski Rynek (Breitestraße, Altstädt. Markt). Die Deichsel des aus der ul. Zeglarska (Seglerstraße) einbiegenden Fuhrwerks traf den Vorderperron des Straßenbahnwagens, wodurch mehrere Glasscheiben zertrümmert und ein Handgriff abgebrochen wurde. **

≠ **Aus Lebensgefahr** gerettet wurde Sonnabend nachmittag ein etwa achtjähriger Junge, der am Rande der überschwemmten Bazarkämpe aus einem Kahn in die reißende Strömung fiel. Der am Stadtufer liegende Dampfer „Viktoria" des Herrn Dittmann fuhr sofort hinüber. Inzwischen war der Junge jedoch schon aufgefischt worden. Er fand dann Gelegenheit, sich im Kesselraum des Dampfers zu trocknen. **

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Thorner Vereinsbank, Sp. z o. odp. Ordentliche Mitgliederversammlung am Freitag, den 11. d. M., abends 8 Uhr, im „Artushof" (Vereinszimmer). (15789 **

---

* **Gdingen (Gdynia)**, 7. April. Auf See schwimmt gegenwärtig eine Unmenge Holz herrenlos. Sowohl unbearbeitete Baumstämme als auch Bohlen, Balken, Planken, Schwellen, Bretter treiben, vom Weichselhochwasser stromab geführt, seewärts, wo sie der Schiffahrt sehr gefährlich werden können. Allmählich aber führt der Nordwestwind das treibende Holz dem Strande zu, wo es sich in der ganzen Bucht von Gdingen bis Kahlberg hinauf sammelt. So trieben gestern mehrere Hölzer an den Brösener Strand. Natürlich haben sich sofort „Liebhaber" für das herrenlose Strandgut gefunden, und man fährt sogar mit Booten und Motorschiffen in die Bucht hinaus, um möglichst viel Hölzer zu bergen.

* **Pelplin**, 7. April. Als ein Teilnehmer der hier stattgehabten Beerdigung des ehemaligen Wojewoden Laszewski mit seiner Frau im Wagen nach Gorrentschin reiste, fand er den Zufahrtweg zur Ferse überschwemmt. Da auch Bäume fehlten, die den Weg gekennzeichnet hätten, verlor der Kutscher in der Dunkelheit die Fahrtrichtung und das Gefährt stürzte in den stark angeschwollenen Fluß. Die Wageninsassen konnten sich retten, die Pferde aber ertranken.

* **Putzig (Puck)**, 7. April. Unsere Wiek zeigt immer noch, so weit das Auge reicht, ihr winterliches Kleid. Das überaus stark Eis (teilweise über 1 Meter) nahm vielen Aalstechern den sonst üblichen Verdienst. Jetzt, wo das Eis schon on Stärke verloren hat, sieht man seit einigen Tagen unterhalb Swarzewo Aalstecher ihrem Beruf nachgehen. Selten dürfte im April noch die Aalstecherei betrieben worden sein.

*

Aus der Freistadt Danzig.

* **Danzig**, 7. April. Der seit einigen Wochen geführte Kampf um die Annahme des Amnestiegesetzes kam nunmehr durch die Annahme im Volkstag mit 61 gegen 42 bei 4 Stimmenthaltungen zum Abschluß. Das Gesetz umfaßt alle politischen Vergehen.

* **Zoppot**, 6. April. Seit zwei Tagen werden in Zoppot von den Wellen die verschiedensten Dinge ans Ufer geworfen, die die Weichsel ins Meer gebracht hat, wie Bretter, Balken, allerlei Hausrat und tote Tiere. Bei Koliebken wurden die Leichen zweier Frauen, eines Mannes und eines Kindes geborgen.

Die Ursachen der Ueberschwemmung.

In einer längeren Betrachtung über die letzte Überschwemmung äußert sich der „Dziennik Poznański" u. a. wie folgt:

Von sachverständiger Seite werden bereits Stimmen laut, die sich mit den eigentlichen Ursachen der Katastrophe beschäftigen. Nach Ansicht kompetenter Kreise war eine der Hauptursachen der Katastrophe in Kongreßpolen, wenn wir von dem Mangel der Regulierung und Eindeichung der Weichsel absehen, die Bildung von Eisverstopfungen. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Überschwemmung in so katastrophalem Ausmaße vor allem hervorgerufen wurde durch die Verstopfung bei Rajszew, die eine Ausdehnung von nahezu 10 Kilometer hatte. Wie entstand nun diese Verstopfung? In der russischen Zeit wurde bei Jabłona in der Nähe von Warschau auf einer kurzen Strecke eine von den geringfügigen Regulierungen der Weichsel vorgenommen, wodurch der Flußlauf erheblich verengt wurde. Vor diesem Abschnitt fließt der Strom in wildem Zustande und ist sehr breit. Dabei wendet er sich scharf, beinahe unter einem rechten Winkel nach Norden. Diese Umstände mußten natürlich von Einfluß sein auf die Eismassen, mußten diese aufhalten und dadurch die Verstopfung verursachen. Zur Festsetzung der Eismassen an dieser Stelle mußten auch die Holzpfähle beitragen, die von der großen Brücke zurückgeblieben waren, die während des Krieges dort errichtet worden war. Es ist denn auch festgestellt worden, daß diese Pfähle den regelrechten Abfluß des Eises aufgehalten haben. An diesen Pfählen bildete sich die erste Verstopfung und sie wuchs und erreichte dies riesige Ausmaß. Weshalb man diese Pfähle dort gelassen hat, ist nicht bekannt. Es war dies in jedem Falle sträflicher Leichtsinn, dessen Folgen katastrophal waren. Bis jetzt ist die Weichsel nur auf dem pommerellischen Abschnitt reguliert, geringer ist die Regulierung in dem früher österreichischen Gebiet. In Kongreßpolen ist der Fluß überall noch in wildem, d. h. nicht reguliertem Zustande. Die polnische Regierung führt Regulierungsarbeiten auf dem Abschnitt der Weichsel von Morgow bis Zawichost und an anderen besonders exponierten Stellen durch, wie im Gebiet der Stadt Warschau, aber von einer Regulierung auf breiterer Grundlage kann wegen Mangels an Mitteln nicht die Rede sein.

Wie steht nun eigentlich die Angelegenheit der Eindeichung der Flüsse? Das Gesetz von 1921 legt den Schwerpunkt auf die wojewodschaftlichen Selbstverwaltungen. Der Staat beteiligt sich an den Baukosten bis zur Höhe von 40 Prozent, die wojewodschaftliche Selbstverwaltung gleichfalls mit 40 Prozent, und den Rest haben die Interessenten zu tragen. So stellt sich die Sache unter dem finanziellen Gesichtspunkt dar. Es ist die höchste Zeit, daß die Frage der Regulierung auf breiterer Grundlage in Angriff genommen wird. Eine Versammlung, die vor einiger Zeit in Konin stattfand, hatte vor allem die Schiffbarmachung der polnischen Flüsse zum Zwecke. Die jetzige Überschwemmung bringt uns ins Gedächtnis, daß die Regulierung der Weichsel und der anderen Flüsse eine brennende Aufgabe ist zur Sicherung des Besitzes, des Lebens und der landwirtschaftlichen Produktion.

Über die Überschwemmung vom Jahre 1888 äußert sich das Blatt wie folgt: Damals wurde Posen davon ungleich empfindlicher betroffen als jetzt. Am 29. März kam das Wasser um Mitternacht, erreichte sofort eine Höhe von 6,68 Meter, und auf dieser Höhe hielt es sich 8 Stunden. Außer der Walischei wurden damals noch ganze Stadtteile überflutet und das Wasser stand dort bis zum ersten Stockwerk. Fast die Hälfte der Stadt zu beiden Seiten der Warthe stand mehrere Meter hoch unter Wasser. Mehr als 8000 Menschen der ärmsten polnischen Bevölkerung verloren damals Unterkunft und Verdienst, und die Rückkehr in die Häuser konnte erst nach Monaten erfolgen. Man mußte tausende von Einwohnern, die keine Zuflucht fanden, in öffentlichen Gebäuden unterbringen, namentlich in Volksschulen und Baracken. Während der Überschwemmung kam der damalige Thronfolger und spätere Kaiser Wilhelm II. nach Posen, der den Überschwemmten aus seiner Privatschatulle eine Summe überwies, ferner seine Mutter, die Kaiserin Viktoria und Minister Puttkammer. In der damaligen Provinz Posen litten außer Posen Schneidemühl und Crone (Schneidemühl infolge Ausuferung der Küddow. Rdsch.) am meisten unter der Überschwemmung, sowie die an der Warthe belegenen Kreise. Noch mehr hatten die Bewohner der unteren Weichsel und der Nogat zu leiden, wo hunderttausende von Menschen ihr Hab und Gut verloren und nur ihr nacktes Leben retten konnten. In manchen Gegenden wurde die ganze Aussaat vernichtet. In Posen selbst wurden 550 Gebäude teils zerstört, teils beschädigt.

„Herrenloses Gut."

Das Eigentumsrecht an den durch das Weichselhochwasser angeschwemmten Gegenständen unbekannter Herkunft.

Der Danziger Senat erläßt folgende Bekanntmachung, die in Anbetracht der gleichartigen Rechtsverhältnisse im ehemals preußischen Teilgebiet und im Freistaat Danzig auch für unseren Bezirk volle Geltung hat:

„Bei dem diesjährigen Hochwasser ist eine Menge von Gegenständen, besonders von Holz, losgerissen und die Weichsel hinuntergetrieben worden. Ein Teil der Sachen wurde geborgen. Die Bergenden scheinen nun der Ansicht zu sein, daß die geborgenen Sachen ihr Eigentum seien. Das trifft jedoch nicht zu. Die Rechtslage ist vielmehr folgende:

a) Für die Sachen, welche an den Ufern der Weichsel aufgefischt und geborgen worden sind, gelten die Bestimmungen des BGB. über den Fund, besonders § 965, wonach der Finder Anzeige zu machen hat, und zwar, wenn er die Empfangsberechtigten nicht kennt, unverzüglich der Polizeibehörde. Ferner die §§ 966 und 967, wonach der Finder zur Verwahrung der Sachen verpflichtet ist und auf Anordnung der Polizeibehörde die Sachen an die Polizeibehörde abzuliefern hat. Nach § 970 kann er Ersatz für Aufwendungen verlangen und nach § 971 Finderlohn.

b) Für die in See hinausgetriebenen Sachen, die von der See auf den Strand geworfen und vom Strande aus geborgen worden sind, gilt die Strandordnung von 1874, insbesondere deren § 20. Auch hiernach ist bei Verlust des Anspruches auf Bergungslohn, der sich nach Buch 4, Abschnitt 8 des Handelsgesetzbuches regelt, von den geborgenen Gegenständen der nächsten Polizeibehörde oder dem Strandvogt sofort Anzeige zu machen. Die Berger sind außerdem verpflichtet, die geborgenen Sachen zur Verfügung der Polizeibehörde und des Strandvogtes zu stellen. Unterschlagung von Fundsachen wird nach § 246 des Strafgesetzbuches bestraft.

Aus den oben angeführten Rechtsgründen ist dringend vor Unterschlagung zu warnen. Die Finder bzw. Berger haben im eigenen Interesse die gefundenen bzw. geborgenen Sachen bei der Polizeibehörde anzumelden."

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 8. April.

Geltendmachung von Entschädigungsansprüchen für an das Deutsche Reich abgelieferte Wertpapiere.

Das Deutsche Generalkonsulat in Posen teilt uns heute mit:

Der „Deutsche Reichsanzeiger" Nr. 16 vom 19. 1. 24 enthält eine Bekanntmachung des Reichsministers für Wiederaufbau betr. Ausschlußfristen für die Geltendmachung von Entschädigungsansprüchen für auf Grund des § 10 der Anlage zu Art. 298 und 260 des Versailler Friedensvertrages abgelieferte Wertpapiere. Die Entschädigung ist nach der Bekanntmachung für bis zum 1. 1. 24 abgelieferte Wertpapiere bis spätestens zum 15. 2. 24 bei der Bank zu beantragen, durch deren Vermittelung die Wertpapiere an das Deutsche Reich abgeliefert worden sind. Wird die rechtzeitige Stellung des Antrages durch Umstände verhindert, die der Antragsteller nicht zu vertreten hat, so ist die Anmeldung spätestens drei Monate nach Wegfall des Hinderungsgrundes vorzunehmen.

Die Verordnung wird für im Auslande ansässige Reichsdeutsche wohl nur ausnahmsweise praktische Bedeutung haben. Soweit jedoch Anmeldungen oder Ablieferungen in Frage kommen und noch nicht erfolgt sein sollten, werden sie unverzüglich nachzuholen sein. Die Wahrung der Fristen ist notwendig, um die Entschädigungsansprüche gegen die Reichsregierung nicht zu verlieren.

Der Verband deutscher Handwerker in Polen

hielt am gestrigen Montag im Zivilkasino seine Jahreshauptversammlung ab, über die wir morgen eingehend berichten werden. Für jetzt seien nur folgende Einzelheiten verzeichnet: Der Verband zählte nach Ausweis des Tätigkeitsberichts Ende vorigen Jahres 2450 Mitglieder. Die Verbandsbeiträge wurden auf jährlich 6 Złoty für jedes Mitglied festgesetzt. Nach der Neuwahl des Vorstandes erfolgte eine Besprechung über Steuerfragen u. a., sodann regte der Verbandsvorsitzende eine Sammlung für die durch das Hochwasser Geschädigten an, worauf aus der Verbandskasse sofort zunächst 250 Millionen zur Verfügung gestellt wurden, während außerdem ein Antrag Tschörner-Bromberg einstimmig angenommen wurde, wonach innerhalb jeder Ortsgruppe von jedem Mitglied mindestens 1 Million erhoben werden soll. — Nach der Hauptversammlung hielt die Begräbniskasse des Verbandes ihre Tagung ab.

---

§ **Zur Einschränkung des Güterverkehrs.** Im Zusammenhang mit der kürzlich erlassenen Verordnung betreffs Einschränkung des Güterverkehrs teilt die Posener Eisenbahndirektion mit, daß auf den Nebenlinien, auf denen auf Grund der obengenannten Verfügung Güterzüge nur jeden zweiten Tag verkehren, Güterstücke, die an Tagen aufgegeben wurden, an denen kein Zug verkehrt, bis zum nächsten Tage zurückgestellt werden. Ausnahmen bilden nur Eilgut, ferner leichtverderbliche Waren und Vieh. Diese werden mit Personenzügen transportiert. Wagenladungen von Eilgut werden mit Personenzügen nur in geringem Maße transportiert. Es empfiehlt sich daher, vor Absendung von Gütern auf den Bahnstationen Informationen über den Zugverkehr einzuziehen.

§ **Miljonówka.** In der letzten Ziehung der 4prozentigen staatlichen Prämienanleihe gewann das Los Nr. 1 164 118.

§ **Scharfschießen auf dem Jagdschützer Exerzierplatz.** Am Freitag, 11. und Sonnabend, 12. April, findet in der Zeit von 8 Uhr früh bis 2 Uhr nachm. ein Scharfschießen der Artillerie auf dem Jagdschützer Exerzierplatz statt.

§ **Nochmals die Plakatsteuer.** Auf der Tagesordnung der nächsten Stadtverordnetensitzung am Donnerstag, 10. d. M., steht von neuem der Antrag des Magistrats wegen Erhebung von Steuern für Plakate, Schilder und Inserate.

§ **In polizeilicher Aufbewahrung** befindet sich in der Kriminalpolizei, Zimmer 37, eine goldene Uhrkette, die wahrscheinlich aus einem Diebstahl herrührt.

§ **Die Gassperre**, die infolge Eindringens des Brahehochwassers in die Maschinenräume des Gaswerks angeordnet werden mußte, hat erfreulicherweise nach etwa achttägiger Dauer ihr Ende erreicht: seit heute früh gibt es wieder normalen Gasdruck und der inzwischen an vielen Stellen mehr oder weniger schwer entbehrte Leucht- und Brennstoff strömt wieder in alter Weise. Damit kommt auch die Straßenbeleuchtung wieder in Gang, deren Ausfall sich immerhin sehr bemerkbar machte, da die Gassperre gerade in die Zeitwende des Neumonds fiel. In den Hauptstraßen freilich, vornehmlich in der Danziger, entsandte ja die vereinzelt aufrecht erhaltene Schaufensterbeleuchtung manche Lichtkegel hinaus, aber in den geschäftsleeren Straßen herrschte doch eine annähernd ägyptische Finsternis. Im allgemeinen fand man sich aber noch ganz gut ab mit dem abendlichen und nächtlichen Straßendunkel, und von erheblichen Unfällen oder auch, was schlimmer gewesen wäre, Überfällen, ist erfreulicherweise nichts bekannt geworden.

§ **Straßenunfall.** Am Freitag mittag wurde auf dem Wollmarkt der 12jährige Johann Pank, der mit einem anderen Knaben einen Handwagen zog, von einem Lastauto überfahren und schwer verletzt. Der Unfall wurde dadurch verschuldet, daß die beiden Knaben, die von der abschüssigen Schwedenbergstraße herunter kamen, den Handwagen nicht zu halten vermochten, so daß der eine unter das in normaler Fahrt befindliche Lastauto geriet.

§ **Diebstähle.** In der Danziger Straße 155 (Gdańska) wurde Wäsche im Werte von 500 Millionen Mark entwendet. In der Grunwaldzka 94 erbeutete ein Dieb einen Anzug und Mauergerät im Werte von 350 Millionen Mark. In einem Hause der Wörthstraße (Racławicka) wurde sechs Meter Bleirohr gestohlen.

§ **Festgenommen wurden:** Fünf Diebe, zwei Betrunkene und eine Sittendirne.

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Konzert Zofja Majewska. Heute abend 8 Uhr findet in der Aula des Gymnasiums Kopernika, Plac Kochanowski, das Konzert von Frl. Majewska, unter Mitwirkung des Tenors Herrn Salecki und Herrn Professor Bergmann statt. Ausgabe der Eintrittskarten in der Buch- und Musikalienhandlung von Jan Idzikowski, Danziger Straße 16/17, und an der Abendkasse (von 7½ Uhr an). (15817

Deutsch-evgl. Frauenbund. Mitgliederversammlung Mittwoch, 9. April, 5 Uhr, im Gemeindehaus. Vortrag und Konzert: Pfarrer Greulich-Trio, Posen. (6851

D. G. f. K. u. W. In Verbindung mit der Aufführung des „Totentanzes" spricht am Montag, den 14. April, der Oberspielleiter des Danziger Stadttheaters, Herr Hermann Merz, über „August Strindberg". (15811

* * *

* **Inowrocław**, 5. April. In der vorgestrigen Stadtverordnetensitzung stand das Barometer der Stimmung auf „Sturm". Es handelte sich um die Wahl eines zweiten Bürgermeisters. Man konnte sich über die Wahl eines von zwei zur engeren Wahl gestellten Bewerbern nicht einigen. Verschiedentlich wurde gewünscht, die Wahl bis zum Inkrafttreten des erwarteten neuen Wahlgesetzes hinauszuschieben, und als ein Antrag, die Wahl von der Tagesordnung abzusetzen, mit Stimmenmehrheit abgelehnt wurde, äußerte sich der Unwille laut. Mit Rufen der Entrüstung und unter Absingen des Liedes: „Ehre euch, Herren!" verließen die Mitglieder der N. P. R. den Sitzungssaal, und die Versammlung mußte, da sie nicht mehr beschlußfähig war, abgebrochen werden.

* **Inowrocław**, 5. April. Der landwirtschaftliche Verein „Kujawien" hielt am letzten Mittwoch im Logensaale seine Aprilsitzung ab. Landrat a. D. v. Rosenstiel-Lipie sprach über das neue polnische Einkommensteuergesetz. Dies lehne sich vielfach an das preußische Einkommensteuergesetz an. Als besonderer Mangel wurde die hochgelegene unterste Steuergrenze für Polen bezeichnet, nämlich 1378 Złoty = 1120 Goldmark gegenüber dem niedrigsten steuerpflichtigen Einkommen von 900 Goldmark in Preußen. Ferner wurde es für unzweckmäßig gehalten, daß die Zahl der ernannten Mitglieder der Veranlagungskommission die der gewählten überwiege. — In einem zweiten Vortrag gab Herr Gartenbaudirektor Reißert-Posen praktische Ratschläge über Obst- und Gemüsebau. Redner kam zu dem Schlusse, daß man die Häuser in viel reicherer Zahl mit Gärten umgeben müsse, denn der Garten sei der schönste Ersatz für so manchen Genuß, der der Vergangenheit angehöre. Beide Vorträge fanden reichen Beifall.

* **Posen** (Poznań), 7. April. Der Wasserstand der Warthe fällt langsam weiter. Es ist seit Mittwoch, dem Höchstwasserstandstage, wo der Wasserstand 6,37 Meter betrug, ein Fallen des Wassers um 1,90 Meter eingetreten. — Die Angabe über die Auffindung der Leiche des Pionierhauptmanns Prusinowski in Biedrusko hat sich hinterher leider als irrtümlich herausgestellt.

Kleine Rundschau.

* **Ein folgenschweres Automobilunglück in Wannsee.** Ein Automobilunglück, wie es in der Geschichte der Autounfälle wohl einzig dasteht, da es eine fast unwirkliche Verkettung von Katastrophen darstellt, ereignete sich Sonntag nachmittag gegen 4 Uhr in Wannsee bei Berlin und forderte ein Todesopfer und fünf Schwerverletzte. An der Ecke der Pfaueninsel-Chaussee und der Königstraße in Wannsee fuhr ein Radfahrer, der Assistenzarzt des Westender Krankenhauses Dr. Bunzbach, ohne die dort angebrachte Warnungstafel für Radfahrer zu beachten, in die um diese Zeit außerordentlich verkehrsreiche Königstraße ein. An der Kreuzung wurde das Rad von einem ihm entgegenkommenden Privatauto, das der Kaufmann Richard Krüger aus der Günzelstraße in Wilmersdorf lenkte, erfaßt. Bunzbach wurde zu Boden geschleudert und erlitt einen doppelten Schädelbruch, so daß er in bedenklichem Zustande in das Krankenhaus Westend eingeliefert werden mußte. Der Führer des Wagens, der seine Frau und sein kleines Kind im Auto mitführte, erlitt, da bei dem Zusammenstoß die Schutzscheibe vor dem Führersitz des Wagens zertrümmert wurde, schwere Verletzungen im Gesicht. Er verlor dadurch die Gewalt über das Auto und fuhr quer über den Bürgersteig in den Vorgarten des Hauses Königstraße 48 hinein. Dort saßen der Polizeiassistent Königstein aus Wannsee, Königstraße 45, seine Frau Henriette und der Kaufmann Kurt Dreßler aus der Niedstraße in Friedenau. Die drei Personen wurden von dem mit voller Fahrt in den Vorgarten eindringenden Wagen erfaßt und gegen die Wand des Hauses gedrückt. Alle drei erlitten schwere Verletzungen. Das Ehepaar Königstein trug schwere Kopfwunden davon, Dreßler schwere innere Verletzungen, an denen er auf dem Transport nach dem Krankenhause verstarb. Bei dem Zusammenprall wurde Frau Krüger und ihre kleine Tochter aus dem Wagen geschleudert. Frau Krüger erlitt dabei schwere Quetschungen am Rücken und schwebt in Lebensgefahr. Wie durch ein Wunder blieb das Kind unverletzt.

* **Erdbeben in England und Spanien.** London, 6. April. (PAT.) In der verflossenen Nacht wurde in der Grafschaft Derby ein Erdbeben verspürt, das ziemlich beträchtlichen Schaden anrichtete. Menschenleben sind nicht zu beklagen. — Granada, 6. April. In der Gegend von Monachil ist ein Erdbeben verspürt worden. Eine Reihe von Häusern ist eingestürzt, einige versinken langsam in der Erde. In verschiedenen Ortschaften herrscht Panik.

Bilanz per 31. Dezember 1923.

Forderungen.	M	Pf	Schulden.	M	Pf
Kassenbestand	1 473 745 548	71	Guth. verbleibender Mitgl.	4 172 888	66
Wechsel-Konto	1 289 821	—	„ ausscheidender „	155 604	53
laufende Rechnung	2 076 352 735	88	laufende Rechnung	1 959 326 498	98
Giro-Konto	944 141 988	38	Giro-Konto	505 362 365	35
Giro-Konto W	3 502 421 620	—	Einlagen-Konto W	3 502 421 620	—
Wertpapiere	32 831	20	Einlagen-Konto	1 279 372 784	72
Hypothekenforderung	1 800	—	Schatz-Billetts	2 575 300	—
Konto für Verschied.	42 770 918	71	Konto für Verschied.	253 981 790	74
Geschäftsanteile	300 000	—	Mobilien-Konto	231 999	—
Bankgebäude	43 109	31	Grundstücksverwaltung	5 190 025	—
Aval-Konto	8 603 881	—	Aval-Konto	8 603 881	—
			Kapitalertragssteuer-Kto.	29 993 269	46
			Abgaben-Konto	85 751 400	—
			Rücklagen	2 570 746	61
			Reingewinn	409 994 080	14
	8 049 704 254	19		8 049 704 254	19

Nowemiasto (Pomorze), den 31. Dezember 1923. 15741

Kredit- und Spar-Bank

Sp. z o. o.

Giraud. Stieff.



Schreibmaschine

Besondere Vorzüge:
Lautloser Wagenrückgang
Stabile Konstruktion
Solides Aussehen
deutsch-polnische Tastatur
sofort lieferbar franko Haus 15518

E. W. RICHTER
Büromaschinengroßhandlung
DANZIG, Hundegasse 91/92.

Alfa-Laval-Separatoren Maschinen für Saat u. Ernte
liefern 1530³
Gebrüder Schütz, Łobżenica.

Heirat

Kth. Lehrerwitwe
mit Vermögen, wünscht die Bekanntschaft eines bess. Beamten, Lehrer und Witwer bevorzugt,
zwecks Heirat.
Offerten unt. S. 6835 an die Geschst. d. Bl.

Frl. 32 Jahr, Landwirtstochter, ev. wünscht mit Herrn v. 35 bis 40 J. in Briefwechsel zu treten zw. **späterer Heirat.** Vermögen 800 Mill. u. gute Aussteuer. Offerten unter D. 15726 an die Geschäftsst. d. Zeitung.

Frau, 25 J. alt, klein. Haush., sucht Herrenbekanntsch. zw. Heirat. Offerten unt. U. 6840 an die Geschst. d. Ztg.

Kaufmann
selbständig, Anfangs 30er, evangel., poln. Staatsbürg., vermög., wünscht die Bekanntsch. einer Dame **zwecks Heirat.** Einheirat erwünscht. Witwe mit Anhang nicht ausgeschl. Nähere Angebote, mögl. mit Bild, welches sof. zurückges. wird u. C. 6863 an die Gschst. dies. Ztg.

Geb. Herr, 29 Jahre alt, Kaufmann, Pole, sucht musikal. Dame mit Vermögen u. gut. Aussteuer zw. baldiger
Heirat.
Off. mit Bild unter A. 6857 an die Geschst. dieser Ztg.

Stellengesuche

Rechnungsführerin
der deutschen und polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, bewandert in Lohnabrechnungen, Krankenkassenbeiträgen sowie Gutsvorstehergeschäften, **sucht** von sofort oder etwas später **Stellung** auf einem Gute oder ähnl., gleich in welch. Betrieb, (Mühle s. dergl.) Off., unt. J. 6884 a. d. Geschst. d. Ztg. erbeten.

Tüchtiger
Guts-Inspektor 15759
30 Jahre alt, verheir., kathol., poln. Staatsangehörigkeit, beider Landessprachen mächt., sucht z. 1. 7. 24 Dauerstellung. Nähere Auskunft ert. Oekonomierat **Richter in Bagno** p. Jamielnik, Pomorze.

Obermüller
verh. (kl. Familie), 45 Jahre alt, sucht Stellung von sofort oder später in größerem Wasser- oder Dampfmühlenwerke. Erledige sämtl. Arbeiten i. Umbau, Kenntn. i. elektr. Licht, in Walzenriffelung erfahren. deutsch. und poln. Sprache mächtig, gute Zeugnisse vorh.
K. Rominiecki, Bedlenki, p. Laskowice, pow. Swiecie. 15765

Als Schmied od. Maschinist mit eigenem Handwerkszeug u. Lehrling suche Stellung v. sofort. Gefl. Off. u. T. 683 a. d. Gst. d. Z. erb.

Aelterer, erfahrener
Brennerei-verwalter
gelernt. Kupferschmied, deutsch u. poln. sprech., welcher Reparaturen selbst ausführt, hohe Ausbeute erzielt, in Elektr. u. Trocknerei erfahren ist, sucht vom 1. Juli Dauerstellg. in größ. Betriebe. Gefl. Offerten erbittet 6734
B. Neldner, Łaszewo, poczta Bruszcz, pow. Swiecie (Pommerellen).

Landwirtssohn
evangel., 18 Jahre alt, sucht Stellung auf gut bewirtschaft. Gute zum 15. 4. bezw. 1. 5. 24
als Eleve
des Polnischen mächt. Taschengeld erwünscht, jedoch nicht Beding. Gefl. Offerten unter F. 6872 an die Geschst. dieser Zeitung.

Ehem. Bursche i. Kasino, 29 J., unverh., s. Stellg.
als Diener.
Gute Zgn. vorh. Off. u. H. 6881 a. d. Gst. d. Z. erb.

Deutsche Korrespondentin
für Stenographie und Schreibmaschine **sucht** per sofort oder später **Stellung.** Gefl. Offert. unter D. 6864 a. d. Geschäftsst. d. Ztg. erbet.

Stellung sucht
Putzmacherin
auch für andere Handarbeiten, lange Jahre an erst. Stelle i. Berlin tät. gewes., der deutsch. und polnischen Sprache mächtig. Offerten an **Nowakowska, Kamień, pow. Sępólno.** 4876

Jung. Mädchen
(19 Jahre). Lyzealbildung, will auf großem Gut die Wirtschaft erlernen. Familienanschluß erwünscht. Off. unter K. 15783 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Offene Stellen

Gebild., evgl., unverh.
Inspektor
zum 1. 5. ges. Nicht über 30 Jahre. Poln. Sprachkenntnisse erw. Genauen selbstgeschriebenen Lebenslauf mit Zeugnisabschriften, d. nicht zurückges. werd., u. Gehaltsanspr. erb. an Administr. **Spitzer, Rittergut Segartowitz** (Zegartowice), bei Wroclawki, Kreis Chelmno (Culm). 15683

Suche
Beamten
für meine 600 Morgen gr. Niederungswirtschaft z. sofort. Antritt. (Intens. Rüben- und Weizenbau). Lebenslauf u. Gehaltsanspr. erbeten an 15734
Conrad Dirksen, Alt Moesland, Stary Miecylez, pow. Gniew.

2 tüchtige Bildhauer 15523
bei hoh. Bezügen sucht
G. Habermann Möbelfabrik
Unji Lubelskiej 9/11.

Ein tüchtiger
Landschafts-gärtner,
unverheirat., wird für eine Dauerstellung gesucht. Auskunft erteilt **Jul. Roß,** Gärtnereibesitzer, Św. Trójcy 15. 15717

2 Friseurgehilfen
jüng., v. sof. od. spät. ges. **Piotrowski, Bydgoszcz,** Ułańska 1. 687?

Erfahrener
Maschinist
für liegende Dampfmaschine, 600 P.S., nach Grudziądz gesucht. Off. unter Nr. F. Z. 15 an die Weichselpost Grudziądz erbeten. 1560?

Tüchtigen verh.
Stellmacher 763
mit eig. Handwerkszeug sucht v. sof. **Klettner, M. Lniska p. Niewald.**

Herren- u. Damen-schneider
stellt v. sofort ein 15775
Rudolf Hallmich, Gdańska 154.

Ein tüchtiger
Möbel-verpacker
für sämtl. Arbeiten wird per sof. verl.
Möbelhaus S. Meyer, Weinianny Rynek 4. 15777

Eleve
mögl. auch der poln. Sprache mächtig, wird in intens. Rübenwirtschaft von cc. 2000 Mrg. sofort gesucht. 15709
Rittergut Salno, p. Melno, pow. Grudziądz (Pom.)

Laufburschen
stellt ein 15720
Waldemar Mühlstein, Schneidermeister, Gdańska 150.

Laufbursche oder Mädchen
f. leichte Beschäftigung, kann eintret. bei 15836
A. Dittmann, G. m. b. H.
Dworcowa 6 (Druckerei).

Ehrl. Laufbursche
von sofort ges. 15807
S. Galinski i Ska., Petersona 10.

Suche zum 15. 4. od. 1. 5. eine 15485
ev. Erzieherin oder Hauslehrer
mit polnischer Lehrberechtigung zu Knab. und Mädchen von 10 und 8 Jahren. Bewerbungen mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüchen an
Frau E. Winke, Rittergut Kosztowo, pow. Wyrzysk.

Suche z. 1. 5. 24 für m. 2 Töchter, 11 und 6 Jahre, eine geprüfte, möglichst musik. evgl.
Kindergärtnerin
oder pens. **Lehrerin.** Gehaltsansp. u. Zeugnisse bitte zu send. an **Frau Eduard Wedel i. Chelmno, Rynek 22.** 6861

Zum 15. 4., spätestens 1. Mai 24 jüng., tücht.
Kontoristin
sichere Rechnerin, beid. Landessprach. in Wort und Schrift mächtig, gesucht. Angebote mit Bild, Zeugnisabschrift. und Gehaltsansprüchen bei freier Station an
K. v. Wegner, Ostaszewo, p. Toruń.

2 tüchtige
Verkäuferinnen
2 Packmädchen,
1 Laufbursche
sofort gesucht. 6845
Sila Przemysłowa, Dworcowa 35/36.

Eingeführte Feuerversicherungsgesellschaft sucht
Vertreter
für Sadt u. Land
gegen zeitgemäße Bezüge.
Stillen Mitarbeitern
bieten sich ebenfalls hohe Verdienstmöglichkeiten.
Ausführliche Angebote unter **H. 15800** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

2 Stepperinnen und 1 Zurichterin
können sich bei hoher Belohnung u. dauernder Arbeit sofort melden 15780
Pomorska Centrala Skór, Długa Nr. 45.

Geübte Tabak-Packerinnen
stellt ein 15743
„GIPATY" T. z o. p. Fabryka gilz papierosów i tytoni Bydgoszcz, Grodztwo (Hempelstraße) 28.

Suche per 1. 5. 24 evang.
Wirtin.
Verlange Kochen, Einwecken, Glanzplätten. Angeb. mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an **Frau von Jouanne, Dom. Czarnuszka,** 15710 pow. Pleszew.

Suche zum 15. April oder 1. Mai zuverlässiges, sauberes 15712
Stubenmädchen
Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. an **Frau Marie Kiehn, Rittergut Zalesie, pw. Szubin.**

Schloß Ostromecko
sucht ein gewandtes
Stuben-mädchen
zum 1. 5. cr. 15785
Angebote erbittet die **Schloßverwaltung.**

Suche von sofort
einfache Stütze
die jede Hausarb. übernehm. muß. Angeb. m. Bild u. Gehaltsanspr. z. richt. an **Frau Schlenke,** Swiecie n. W., Klasztorna 21. 8811

Einfache Stütze
von **sofort** od. 1. Mai gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen zu senden an 15798
Frau Pfarrer Werner, Mogilno.

Kinderfräulein
mit guten Zeugn. von sofort gesucht. 6877
Herman, Sienkiewicza 7

Für ländlich. Pfarrhaus wird
2. Lehrfräulein
zur Erlerng. d. Haushalts zum 1. 5. gesucht. Familienanschluß wird gewährt. Angeb. erb. unter F. 15756 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Mädchen
ehrl. u. fleißig, von sof. od. 15. 4. gesucht. 6868
Fethke, Toruńska 17.

Saub., kräft. Mädchen, auch v. Lande, f. alles, u. ein junges Mädchen v. 16—17 J. für einen 2jähr. Knaben f. mehr. Std. d. Tages können sich sof. melden. Wo? sagt d. Gst. d. Ztg. 6843

Saubere Waschfrau, d. feine u. and. Wäsche zu sich ins Haus zum Waschen und Plätten nimmt, wird verl. Wo? sagt d. Gst. d. Ztg. 6844

Aufwartemädchen
f. den ganzen Tag ges. Klatz, 6768
Wilczak, Nakielska 3.

Aufwärterin
für den Nachm. gesucht. 15812 **Kuhrke,** Niedźwiedzia 4.

An- u. Verkäufe

Suche 6788
Güter
v. 1000—4000 Morg. für zahlungsf. Käufer z. sof. Abschluß. **K. Wetzker, Bydgoszcz, Długa 41.**

Wollen Sie
verkaufen?
Wend. Sie s. vertrauensvoll an **S. Ruszkowski, Dom Osadniczy, Poln.-Amerikanisch. Büro für Grundstückhdl. Herm.-Frankestr. 1a. Tel. 885.** 15473

Achtung! Optanten! Landwirtschaften v. 65—350 Morg. u. klein bei gering. Anzahlung, **Stadt- u. Land-Gasthöfe,** sowie **Geschäftsgrundstücke** jed. Art von 1000 M. Anz. an verkft. **Paul Laß, Greifswald** Brinkstr. 33. 6830

Tausch
Berliner Geschäftshaus, gegen **Haus in Bydg.** od. gr. Stadt evtl. Landwirtsch. zu vertauschen.
K. Wetzker, 6787 **Bydgoszcz, Długa 41.**

Grundstück m. 10 Mrg. Land u. 10 Mrg. Wiese, mit evtl. ohne Invent. wegen Vergrößerung sof. zu verkaufen. 6852
H. Splitt, Nowawioska, Post Nowawieś Wielka.

Dobermann
2 J. alt, zu verk. 6762
Bernardynska 9, Hof

Wolfshündin, Rasse, 9 Mon alt, sehr wachs., preiswert zu verkauf. Czwederowo, Leszczyńskiego 95, pt., lks. Zu erfr. 9—1, 3—5. 6858

Zu verk. 1 Grammoph. mit 120 Platt. Meyers Konvers.-Lexik. 17 Bd. „Dahns Werke" sowie mehere and. deutsche Bücher, zu erfragen **Szpitalna 4, p. r.** 6880

Schlafzimmer
in Eiche und Damenzimmer in Mahag., allermod. Ausführung, verk. preisw. 153? auch auf Teilzahlun
Fabrik
Jackowskiego 33.

Bill. z. vrk. 1 eis. Bettgest., 2 Korbs., 2 Tische, Paneelbrett, 1 Lampe u. Kuchnf. 6867 **Gamma 4, 3 Tr., l.**

Gr. Spieg., Büfett vk. Naclawicka 2/3, pt., r. 6860

Eßzimmer
dunkel Eiche, fabrikneu, äuß. günstig zu verk. Besicht. 4-6 nachm. 15529 **Okole, Chełmińska. (Jankestr.) 17, part., r.**

Schreibmasch. zu verk. **Warmińskiego 2, II. l.**

Kaufe stets z. Höchstpreis **Nähmaschinen, gebr. Möbel, Sportwagen. Jakubowski,** Okole, Jasna 9. 6875

Nähmaschine, Kinderwagen mit Verdeck zu verkaufen 6870
Pomorska 58, I, lks.

Gut bis zu **2000 Morg.**
von **Deutsch-Polen** zu pachten oder zu kaufen gesucht. Angebote mit näheren Angaben unter **R. 3173** an das **Posener Tageblatt, Poznań,** erbeten. 157?9

Seriöser, selbständiger Kaufmann, Besitzer erstklassiger Kaufhäuser, der über größere Mittel verfügt, sucht ein
Geschäftsgrundstück
der Manufaktur- oder ähnlicher Branche zu kaufen.
Offerten erbitten mit Angabe des Ortes sowie frühesten Uebernahmetermins an **„PAR", Poznań", Fr. Ratajczaka 8, unter Nr. 14,339** zu richten.

Ein gebrauchter aber gut erhalt. großer
Kleiderschrank
möglichst Eiche, mindestens 2 m hoch, 1.60 m breit, sowie ca 5 qm
Linoleum
gut erhalten, zu kaufen gesucht. Gefl. Angeb. mit Preisang. unter G. 6780 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Einen eleganten großen
Verdeckwagen
auch offen zu fahren, pat. Achsen, verkauft
Kreistierarzt Sentkowski,
Nakel Telefon 66. 6779

2 gut erhaltene
Möbelwagen
zu kaufen gesucht. Angaben über Größe, Beschaffenheit, Tragfähigkeit und äußersten Preis unter J. 15804 an die Geschst. d. Ztg.

800—1000 Festmeter
Grubenholz
sind zu verkaufen 6853
Oberförsterei Ostromecko.

Zur Abladung im März
kaufen **in Waggonladungen**
Früh- u. Speise-Kartoffeln
Kaiserkrone, Industrie, Frühe Rosen, Ella, Alma, Up to date, Blaue Nieren
gegen sofortige Kasse und erbitten Offerten. 15016
Wróblewski i Ska.,
Ziemiopłody,
Bydgoszcz, Sniadeckich 52 a.
Telefon 71 i 72. Telegr.-Adr.: „Zboże".

Kisten (ca. 120)
von Ziggretten (50 Mill.) und Spirituosen (50—60 Fl.) verkauft 15797
Fa. Herm. Breitzke,
Graudenz,
Markt 16. **Telefon 17.**

1 Kücheneinrichtung, 2 Bettstellen, 1 Tisch, 1 Kleiderschrank
werde ich Mittw., d. 9. 4., nachm. 4 Uhr, freiw. verst. **Steinke, Lochowo,** bei **Brand.** 6873

Preisw. abzugeben
1 Schrank, Vertiko, 1 Bettgestell und 1 Schreibtisch, gebr., bei 6883
Rufenach, Garbary 12.

Zu vk.: Hrn.-, Dam.- und Kindergarderobe Gdańska (Danzigerst.) 19, II, r., v. 2—5. 6847

4 Paar Lackschuhe, Gr. 33-37, 1 P. H.-Lackschuhe, Gr. 41, getrag. Anzug billig zu verkf. 6869 **ul. Gdańska 130,** Hof, p., r.

Für Liebhaber!
Lambrechts Holosterik-Barometer, für Brbg. eingest., **franz. Barometre „Metallique", Meyers Konv.-Lexik.,** 17 Bd., 1 Nähmaschine, dunkbl. **Sommerüberzieher,** mittl. Größe, z. verk. **Św. Trójcy 22a,** I, r. Händl. verb. 6842

Schornstein
12 m auch länger 3½-4 m/m stark 48-50 m/m ϕ sucht Pierwsza Bydgoska Fabryka okuć do mebli, **Bydgoszcz, Sienkiewicza 44,** Telefon 165. 6889

Personen-Auto
8/24 Stöwer, 5 Sitze, 6 × bereift, fahrfertig, zu verkaufen. 15754
Gutsverwlt. Glauchau, Głuchowo p. Chełmża.

Zu verk.: Müller, Befreiungskriege, neu, 2 Prachtb., m. farb. Bildern, 40 Mill. Zu erfr. in d. Gschst. d. Ztg. 6864

Ein Fahrrad
zu verkauf. **Chwytowo (Brunnenstr.) 2, I.** 6874

1 Kinderwg. prsw. z. vk. **Danzigerstr. 103, 2 Tr., l.** 6882

Teerfässer Heringsfässer
kaufen
Dachpappenfabriken
„IMPREGNACJA"
Bydgoszcz, 15808
Plac Teatralny
Tel. 1214.

Braune
Medizin-Flaschen 6890
kaufen laufend.
Gebauer & Co.,
Jagiellońska 15.

Eine fast neue
Torf-maschine
1 Jahr gebr., da kein Torf vorh. zu verkauf.
Johann Blenkle, Besitz., Trzeciewiec, pow. Bydg.

10 000
Ziegelsteine
hat abzugeben 15801
Franz Lehmann, Bydgoszcz,
Poznańska 28. Tel. 1670.

Invaliden-Marken
zu kaufen gesucht. Off. unter B. 6841 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Pachtungen

Große, helle
Fabrikräume
in Bydgoszcz gelegen, sucht zu pachten evtl. zu kaufen. 15778
Franz Lehmann, Bydgoszcz,
Poznańska 28. Tel. 1670

Obst- u. Gemüsegarten zu verpachten. Offert. unter Z. 6856 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Wohnungen

Suche
eine 3- bis 4-Zimmer-Wohnung mit Küche, evtl. tausche m. meiner 2-Zimmwohng., Küche, mit Zuzahlung. Gefl. Offert. Lipski, Mazowiecka 41/42, 1751. 15779

Verk. meine 4-Z.-Whg. mit Zubeh. in Danzig am Bhf. geg. e. 4-5 Zim. m. Zubeh. in Bydg. Off. an **Lechowski,** ul. Toruńska 147. 6885

Neuztl. 4-Zim.-Wohng. z. tausch. m. klein. Dorfs. bill. **Pension** f. Frl. od. Schüler(in). Off. erb. u. E. 6865 a. d. Gschst. d. Bl.

3 Zim.-Wohng.
im Zentr. mit Möbeln sofort abzugeben. Angeb. unt. G. 6879 an die Gschst. d. Ztg.

Trockene
Kellerräume
zu mieten gesucht. 6785
Niklaus, 20 stycznia 25

Autogarage
sofort gesucht. Angebote unter **Telephon Nr. 1330.** 15776

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer
sofort gesucht. 15432
C. B. „Expreß", Jagiellońska 70.

Suche p. sofort evtl. 15. 4. cr. ein **kleines**
möbl. Zimmer
mögl. Schröttersdorf (Szretery). Off. unter B. 6862 an d. Gst. d. Z.

Akad. gebild. Beamter sucht eleg. möbl. Zimmer ab sof. od. 15. d. M. Off. u. Nr. 4711 an C. B. „Expreß", Jagiellońska 70. 6886

Alleinst. Dame sucht bei deutscher Dame möbl. Zimm. mit voll. Pens. Offert. unter **Pension** Dworcowa 52, erb. 15809

Pensionen

Schulkinder
finden gute **Pension**
bei **Ogorrek** in Bilawy, Vorstadt Nakło. 15617
Groß. Garten für die Kinder zur Verfügung.

Pensionäre find. gute Aufn., Klavierben. u. Unterricht b. alleinst. Dame. Off. u. W. 6855 an die Geschst. d. Ztg.

2 Knaben
höh. Schule finden gute
Pension
mit Aufsicht, in besserer Familie. Auskunft ert. Annonc.-Exped. C. B. „Expreß". 6887

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Hinscheiden meines inniggeliebten teueren Mannes, spreche ich hiermit allen Verwandten, Freunden und Bekannten, insbesondere Herrn Pfarrer Gehrt, Jablonowo, für die trostreichen Worte am Sarge und Grabe, meinen

innigsten Dank

aus.

Im Namen der Hinterbliebenen
Clara Stoyke.

Buk, den 6. April 1924. 15803

M. Dajski

approb. Zahn-Arzt
Bydgoszcz, Gdańska 25
(Danzigerstr.), hochparterre
Spezialität: ***Zahnbehandlung***
Goldkronen, Brücken
: künstliche Gebisse :
Mund- und Kieferchirurgie
(nur wochentags) 15643
Sprechstunden: 1/2 10—1 und 3—6 Uhr.

Nur so lange der Vorrat reicht!

Zu den kommenden Feiertagen bin ich in der Lage, durch sehr günst. Ankäufe nachstehende Artikel billigst abzugeben:

Trykolin-Kleider von 33 Mill.
Trykolin-Blusen „ 15 „
Cheviot-Kleider „ 20 „
Cheviot-Röcke „ 15 „
Voile-Blusen „ 11 „
Hemd-Blusen „ 8 „ usw.

Außerdem mache ich noch die geehrte Kundschaft auf mein reichhalt. Lager in

Manufakturwaren

zu **konkurrenzfähigen Preisen** aufmerksam. 15813

Reste gebe ich zu **Fabrikpreisen** ab.

B. Goltz + Okole,

Grunwaldzka 14 (Złoty Róg).

Stickereien

in weiß, bunt u. Hohlsaum, werden zu mäß. Preisen saub. ausgef. Plac Piastowski 12, part., links. 6843

Kinderwagen

täglich n. Ware, empf. Preuß, Chocimska 16, (Privatwohnung).

Eine Goldgrube!

kann man erwerben durch Sparsamkeit und billigen Einkauf. Man beeile sich daher, den Ausverkauf v. Fabrik- u. Meterresten wahrzunehmen, die um den halben Preis billiger sind als sonst. 6838

Stoff, engl. Farbe 6 000 000
Stoff, Granatfarbe 5 000 000
Coverkoat für Mäntel 12 000 000
Wollcheviot in versch. Farben 3 600 000
Schwarzer Cheviot 1 700 000
Schürzenstoff 1 400 000
Damast-Handtücher 1 700 000
Frotté z. Kost. 2 050 000
Leinen (Zawiercie) 90 cm 2 100 000
Damast, 145 cm 4 800 000
Tüllgardinen 1 300 000
u. viele andere Mantelstoffe D. 2438. 6838

Daß alles billiger ist als in Lodz, dafür gebe ich volle Garantie. Demjenigen, der das Gegenteil beweist, zahle ich 20 000 000 M. Belohn.

B. Makowski,
Okole, Chełmińska 1.

Verschwunden ein 8 Monate alter

Hund (Bulldogge)

am 7. d. Mts. früh. Der Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung abzugeb. bei Popierzewski, Nakielska 8. 6891

Rechtshilfe

auch in den schwierigsten Rechtsangelegenheiten, wie Straf-, Zivil-, Erbschafts-, Hypotheken-, Vertrags-, Gesellschafts-, Miets-, Steuersachen usw. 15537

St. Banaszak,

Bydgoszcz,
ulica Cieszkowskiego (Moltkestr.) 2.
Telephon 1304.
Langjährige Praxis.

Eckendorfer Runkelsamen

gelb und rot

Original-Substantia
Rotklee
Timothee
Raygras
weiß. Pferdemöhrensamen
Kalisalz 40%
Superphosphat

bietet an
Landw. Ein- u. Verk.-Verein Bydgoszcz,
ul. Dworcowa 30.
Lager: Bielawki
Tel. 100. 15718

Verkauf

von guten, modernen

Hüten

bei billigsten Preisen. Matejki 8 (Schlosserstraße), 2 Tr. 6850

Devisenbank

Telefon Nr. 373, 374.

Erledigung sämtlicher Banktransaktionen

bei günstigen Bedingungen.

Posensche Landesgenossenschaftsbank

Sp. z o. o.

Geschäftsstelle Bydgoszcz.

Telefon Nr. 291, 1256. 15787

Wegen Räumung einer Pachtbaumsch. gebe ich

Alleebäume Zierbäume und Sträucher

zu wirklich billig. Preisen bei Abnahme größ. Posten ab.

Größte Auswahl in sämtlichen Baumschulartikeln.

Verlang. Sie Offerte!

Jul. Roß,
Gartenbaubetrieb
Sw. Trojcy 15. 14893

Schreib-Maschinen

Continental, Stöwer Rekord, Ideal, mit polnisch. Tastatur, verkauft mit Garantie

R. Fisahn, Danzig,
Steindamm 33.
Sämtl. Büro-Artikel preiswert. 15607

Zahnpraxis '14716

J. u. F. Czarnecki

Dentisten
Jagiellońska (Wilhelmstr.) 9
gegenüber der Hauptwache
Künstl. Zähne, Plomben, Kronen u. Brücken in Gold und Goldersatz.
Sprechstunden von 9—5 Uhr nachmittags.

Wir offerieren zu **vorteilhaften Tagespreisen und Zahlungsbedingungen** unsere **anerkannt erstklassigen**

Dachpappen in allen Stärken

sowie

Ia dest. Steinkohlenteer
Ia Klebemasse
Ia Papp-Nägel

Portland-Cement
Stück-Kalk, Gips
Rohrgewebe

mit verzinkten Drähten ab unseren Fabriken Fordon, Nakło, od. Lager Bydgoszcz

Kostenanschläge

für Dachdecker-Arbeiten werden unentgeltlich von uns erteilt.

Dachpappen-Fabriken
„IMPREGNACJA“

T. z o. p.
Zentrale Bydgoszcz
Jagiellońska 17 — Plac Teatralny
Telefon Nr. 1214. 14808

Kaczmarek i Ska

Büro: Sw. Trójcy 10. „Węgiel“ Lager: Okole, Ziegel. Peterson

Kohle pa. Oberschles.
Koks Koksanst. Knurow
Briketts „Ilse“

15784 liefern schnellstens u. billigst frei Haus

waggonweise zu Orig. Gruben-Tagespreisen

Telef. 1709.



„Turkos“

Qualitäts-Zigarette

580 000,— Mark pro 20-Stück-Packung in jedem Spezial-Geschäft erhältlich

Fabryka papierosów, tytoniu i gilz
„Druh“, Bydgoszcz,
Poznańska 28.
Telefon 1670. 15259

Geldmarkt

4 bis 5 Milliarden gesucht

entweder gegen Sicherheit u. gute Zinsen od. gegen Beteiligung für gutes, kurzes Geschäft. Offerten unter E. 15739 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Durch günstigen Einkauf besonders preiswert

Hüte in unerreichter Auswahl, für jeden Geschmack passend, **Umpreßhüte** a. für Herren wie neu, in 8 Tagen

Garnituren wie Reiher, Blumen, Fantasies usw. **Umarbeitungen** schnell u. schick

Niedźwiedzia Bärenstraße **4 Martha Kuhrke** Niedźwiedzia Bärenstraße **4**

Achtung! Herren Schuhmacher!

Großer Transport

Ober- u. Sohlenleder

angekommen.

Wo? Pomorska „Centrala Skór“
Władysław Włudarczak,
Bydgoszcz,
Długa 45. **Telefon 51.**

Bedeutend erweiterte
Schäfte-Fabrikation.

Bisher noch nicht dagewesene gute und billige Einkaufsquelle.

Box- und Chevreau-Leder von 2000 000 Mark p. Fuß.

Bitte besichtigen Sie mein Lager.

Kein Kaufzwang.
Ständige Kunden erhalten **Kredit.** 15689



Gebe preiswert ab: **Kiefernnadelextrakt,** deutsche Ware, **desgl. feinste Ozonware** in Fässern und ausgewogen.

Hauptvertrieb für ganz Polen von:

Freeses Hamburgertee
Harzer Gebirgstee
Lück's Spezialtees.

Karl Schmidt, Bydgoszcz,
ul. Sniadeckich Nr. 23. 15810

Aug. Hoffmann, Gniezno

Baumschulen-Spezialbetrieb

empfiehlt zur bevorstehenden Frühjahrspflanzung sämtliche Obst- und Alleebäume, Pfirsich-, Frucht- u. Ziersträucher, Rosen-, Hecken-, Spargel- und Erdbeerpflanzen, Blütenstauden etc. aus großen Beständen. Sorten- und Preisverzeichnis geht auf Wunsch kostenlos zu. 15397

Briefmarken-Sammler

finden bei mir große Auswahl in **Marken aller Länder**

Alben, Pincetten, Kataloge, Klebefalze, Auswahlhefte. 14677

Filatelja F. Hohberg, Gimnazjalna 3.

Paul Bowski

Dentist
Mostowa (Brückenstr.) 10, I.
Sprechstunden:
von 9 bis 1 und von 3 bis 7 Uhr.
Künstl. Zähne, Kronen, Brücken in erstklassiger Ausführung. 15533

Bocianowo 4

Dort ist die **günstigste Einkaufsquelle** von allerlei 1996

Polsterwaren
Auflege-Matratz.
Chaiselongues
Klubgarnituren
Sofas u. Stühlen.

Täglich von 9 bis 6 Uhr.

Brasilien.

Zwecks Gründung u. Beitrittserklärung zum

Polnisch-Brasilianischen Verein

werden alle Auswanderer 6871

nach und von Brasilien

höflichst gebeten, sich am **Donnerstag, den 10. d. M.,** abends 6 Uhr, im Vereinszimmer des Herrn **Böhlke,** Jagiellońska 9, einzufinden.

Kino Nowości

Heute Premiere

Anfang: 6.30, 8.30 Uhr.

Der Saal ist geheizt.

Mia Mara

unter dem Titel

: Die Liebe : der Pensionärin.

die entzückende Schönheit und der schon lange nicht gesehene Liebling des Publikums in ihrer letzten hübschen Komödie in 6 großen Abteilungen. 15815

Zugeschnittene

Kistenteile

auch fertig genagelt, a. Wunsch gezinkt, in jd. gewünscht. Stärke u. Ausführg. liefert

A. Medzeg,
Fordon a. d. Weichsel,
Telefon 5. 15263

Jabłonowo.

Zentrifugen

verkauft, repariert nimmt in Zahlung.

Nickstadt,
Jabłonowo
Pomorze 15716
Wązka 1, Kościelna
Büro — Werkstatt.

„Amerika-Wagen“ Der vollkommenste Kinderwagen.

Zu haben bei **K. Dux,** Danzigerstr. 149.

Sämtliche Impfstoffe gegen Tierkrankheiten (Schutz- und Heilimpfung)

u. a. gegen

Kälberruhr
Kälberpneumonie
Schweinerotlauf

gibt ab

15805

Bakteriologisches Institut für Landwirtschaft G. m. b. H.

Danzig, Sandgrube 21, Fernsprecher 361.

Deutsche Bühne

Bydgoszcz T. z.

Freitag, den 11. April.
(Jugendl. unt. 16 Jahr. ist der Zutritt nicht gestattet!)

Zum 1. Male!

Totentanz

I. Teil
Schauspiel von August Strindberg.

Sonntag, d. 13. April:
Wohltätigkeits-Vorstellung für die vom Hochwasser Geschädigten.

Das Jubiläum.

Lustspiel von Arnold und Bach.

Dienstag, d. 15. April:
(Jugendl. unt. 16 Jahr. haben keinen Zutritt!)

Zum 1. Male!

Totentanz

II. Teil
Drama von August Strindberg.

Zu der Aufführung des II. Teils können Billetts beim Kauf der Billetts für den I. Teil mitgelöst werden. 15816

Kredite zur Stabilisierung des Frank zu erhalten. Ein amerikanisches Bankkonsortium soll der belgischen Notenbank einen Kredit von 200 Millionen Dollar angeboten haben. Ein zweites Bankkonsortium soll der belgischen Regierung eine Anleihe von einer Milliarde Papierfranks angeboten haben.

Diese neue Finanzoperation wird in politischen Kreisen als ein Beweis dafür angesehen, daß Frankreich und Belgien den amerikanischen und neutralen Finanzleuten offenbar sehr schwerwiegende Zugeständnisse bezüglich einer vernünftigen Lösung der Reparationsfrage gemacht haben.

Die deutschen Kolonisten im Kuban-Gebiet.

Die Zahl der im Kuban-Gebiet im nördlichen Kaukasien lebenden deutschen Kolonisten beträgt heute noch etwa 25 000. Sie beschäftigen sich fast ausnahmslos mit Landwirtschaft. Ihr Deutschtum haben sich diese Kolonisten treu bewahrt. Neuerdings haben die Kuban-Deutschen die Aufmerksamkeit der russischen kommunistischen Presse erregt. Die „Iswestija“ veröffentlichten unlängst einen Brief aus dem Kaukasus, in welchem „eifrige Arbeit der Partei unter den Kuban-Deutschen“ gefordert wurde, die noch ganz und gar unter dem Einfluß einer bürgerlich denkenden Oberschicht ständen. In den deutschen Schulen der Kolonien sei die religiöse Literatur noch vorherrschend, die Kolonisten seien „fast bis zum Chauvinismus“ national gesinnt.

Die Einkommensteuer.

Zur Beseitigung von Irrtümern bei den Einkommensteuerpflichtigen, deren Folge die Zahlung von Verzugsstrafen sein würde, die täglich 0,5 Prozent betragen soll, wird auf Grund amtlicher Auskunft bemerkt, daß auf Grund des Art. 85 des Einkommensteuergesetzes in der Fassung der Novelle vom 10. 1. 23 (Dz. Ustaw Nr. 18 Pos. 110) und des Art. 49 des genannten Gesetzes alle physischen und juristischen Personen, deren Einkommen in dem dem Steuerjahre vorausgegangenen Jahre, also in dem gegebenen Falle im Kalenderjahre 1923 resp. in dem letzten vor dem 1. 1. 1924 verflossenen Wirtschaftsjahre den Betrag von 1378 Goldfranken überschritt, verpflichtet sind, die ganze Steuer, die auf das in der Steuererklärung ausgewiesene Einkommen entfällt, zu bezahlen und den Beweis für die erfolgte Einzahlung im Original oder in Abschrift, unterschrieben von dem Steuerpflichtigen, der Steuererklärung anzufügen.

Es wird gleichzeitig bemerkt, daß der durch Verordnung des Finanzministers vom 15. Februar 1924 (Dz. Ustaw Nr. 16 Pos. 165) festgesetzte Wert des Goldfranken für die einzelnen Wirtschaftsjahre zwecks Berechnung der Einkommensteuer für das Jahr 1924 durch die Verordnung des Finanzministers vom 14. 3. 24 (Dz. Ustaw Nr. 27 Pos. 276) berichtigt worden ist. Durch diese letzte Verordnung ist der Wert (Kurs) des Goldfranken in folgender Weise festgesetzt worden:

1. Für Einkommen im Wirtschaftsjahre, das den Zeitraum vom 1. 4. 1922 bis 31. 3. 1923 umfaßt, 1 Goldfrank = 8000 M.

2. Für Einkommen aus dem Wirtschaftsjahre vom 1. 7. 1922 bis 30. 6. 1923: 1 Goldfrank = 6000 M.

3. Für Einkommen im Wirtschaftsjahre, das den Zeitraum vom 1. 10. 1922 bis 30. 9. 1923 umfaßt, 1 Goldfrank = 16 000 M.

4. Für Einkommen im Kalenderjahre (vom 1. 1. bis 31. 12. 1923), das sich also mit dem Wirtschaftsjahre deckt, 1 Goldfrank = 150 000 M.

Abgesehen von denjenigen, die ein Einkommen von weniger als 1378 Goldfranken haben, ist zur Erklärung und zur Bezahlung der Steuer jede physische und Rechtsperson verpflichtet, die folgendes Einkommen hatte:

1. Im Wirtschaftsjahre vom 1. 4. 1922 bis 31. 3. 1923 ein Einkommen im Betrage von mehr als 4 134 000 M.

2. Im Wirtschaftsjahre vom 1. 7. 1922 bis 30. 6. 1923 ein Einkommen im Betrage von über 8 268 000 M.

3. Im Wirtschaftsjahre vom 1. 10. 1922 bis 30. 9. 1923 ein Einkommen im Betrage von mehr als 22 048 000 M.

4. Im Wirtschaftsjahre vom 1. 1. bis 31. 12. des Kalenderjahres 1923 ein Einkommen von mehr als 206 700 000 M.

Obige Personen sind zur Abgabe einer Steuererklärung über ihr Einkommen und über die Bezahlung der Steuer bis zum 23. 4. 24 verpflichtet, ohne auf eine besondere persönliche Aufforderung von seiten der Steuerbehörde zu warten.

Die Einkommensteuer bemißt sich nach folgender Skala:

Steuerstufe	Höhe des Einkommens in Goldfranken		Prozent	Steuer
	über	bis		Fr. Cent.
1	1 378	1 792	2	35,83
2	1 792	2 205	2,2	48,51
3	2 205	2 619	2,4	62,84
4	2 619	3 032	2,6	78,83
5	3 032	3 446	2,8	96,47
6	3 446	3 997	3	119,90
7	3 997	4 548	3,2	145,54
8	4 548	5 100	3,4	173,38
9	5 100	5 651	3,6	203,43
10	5 651	6 202	3,8	235,68
11	6 202	6 891	4,1	282,54
12	6 891	7 580	4,5	341,12
13	7 580	8 270	4,9	405,20
14	8 270	8 959	5,3	474,81
15	8 959	9 648	5,7	549,92
16	9 648	10 682	6,2	662,25
17	10 682	11 715	6,7	784,92
18	11 715	12 749	7,2	917,92
19	12 749	13 783	7,7	1 061,26
20	13 783	15 161	8,3	1 258,35
21	15 161	16 539	8,9	1 471,99
22	16 539	17 917	9,5	1 702,15
23	17 917	19 296	9,9	1 910,27
24	19 296	20 674	10,3	2 129,41
25	20 674	22 052	10,7	2 359,52
26	22 052	23 430	11,1	2 600,78
27	23 430	24 809	11,5	2 853
28	24 809	26 187	11,9	3 116,25
29	26 187	27 565	12,3	3 390,53
30	27 565	29 633	12,8	3 792,98
31	29 633	31 700	13,3	4 216,11
32	31 700	33 767	13,8	4 659,91
33	33 767	35 835	14,4	5 160,22
34	35 835	37 902	15	5 685,34
35	37 902	39 970	15,6	6 235,26
36	39 970	42 726	16,3	6 964,37
37	42 726	45 483	17	7 732,06
38	45 483	48 239	17,7	8 538,35
39	48 239	51 685	18,5	9 561,71
40	51 685	55 131	19,3	10 640,20
41	55 131	58 576	20,1	11 773,82
42	58 576	62 022	20,8	12 900,55
43	62 022	65 468	21,5	14 075,52
44	65 468	68 913	22,2	15 298,73
45	68 913	72 359	22,9	16 570,18
46	72 359	75 805	23,6	17 889,87
47	75 805	79 250	24,3	19 257,80
48	79 250	82 696	25	20 673,97

Bei einem Einkommen von mehr als 82 696 Goldfranken beträgt die Steuer 20 673,97 Goldfranken und außerdem 861,41 Goldfranken von allen vollen 3 446 Goldfranken über 82 690 Goldfranken.

Zu der Steuer wird außerdem hinzugezählt, soweit es sich um das Einkommen physischer Personen und nicht angetretener Erbschaften handelt,

über	82 696	bis	124 044	1½	%
„	124 044	„	165 392	2½	„
„	165 392	„	206 740	4	„
„	206 740	„	248 088	5½	„
„	248 088	„	310 110	7	„
„	310 110	„	496 175	9	„
„	496 175	„	620 219	11	„
„	620 219	„	826 959	13	„
„	826 959			15	„

Spende
für die durch das Hochwasser betroffenen Bewohner der Weichselniederung.

An weiteren Spenden gingen ein: Otto Pfefferkorn, Möbelfabrik, Bromberg 100 Mill., Karl Groß, Kfm., Bromberg 50 Mill., Schöpper, Ofensetzmstr., Bromberg 30 Mill., Ludwig Buchholz, Lederfabrik, Bromberg 200 Mill., Wilhelm Heydemann, Kfm., Bromberg 25 Mill., R. Arndt, Malermeister, Bromberg 25 Mill., Gustav Dobrinski, Hohenkirch 10 Mill., ungenannt 100 Mill., Missionsbuchhandlung Hoppe, Bromberg 80 Mill., Ernst Mix (Inh. Arno Mix und Alfred Thöl) 100 Mill., F. S., Brbg. 20 Mill., Bungeroth, Szretery 10 Mill., E. S. T., Brbg. 20 Mill., Wichert, Restaurateur, Bromberg 30 Mill., Otto Erdmann, Szamocin 10 Mill., Bernhard Lotz, Kfm., Bromberg 50 Mill., Hedwig Pozorski, Bromberg 50 Mill., zusammen 860 Millionen. Hierzu erste Quittung in Nr. 83 mit 2270 Mill., sind bisher im ganzen 3130 Millionen.

Kleine Rundschau.

* **Im Gummiball über den Niagara.** Aus Niagara-Fall wird gemeldet, daß Bobby Leach, der vor dreizehn Jahren in ein stählernes Faß eingeschlossen die Reise über die Niagarafälle machte, jetzt angekündigt hat, er werde die grausige Fahrt im Innern eines Gummiballes wiederholen. Der Fall, in dem er sich in die Fälle hineinschleudern lassen will, soll die Dicke eines Kraftwagenreifens haben. Babby Leach will es sich in einer Hängematte, die im Innern des Riesenballs aufgehängt wird, bequem machen.

* **Sklavenhandel in Afrika.** Wie aus Swakopmund berichtet wird, hat der Sklavenhandel in Afrika in jüngster Zeit außerordentlich zugenommen. Tausende von menschlichen Wesen werden regelmäßig in Abessinien auf den Markt gebracht. Allmonatlich geht regelmäßig ein Sklaventransport durch das französische Somaliland, wo der Sultan etwa 1 Pfund pro Kopf einkassiert für alle nach Arabien abgeführten Sklaven. In dem unter französischer Oberhoheit stehenden Madagaskar ist der Sklavenfang und der Transport ein einträgliches Geschäft.

Handels-Rundschau.

Neues Ausfuhrverbot. Das polnische Ministerium für Industrie und Handel hat laut „Mon. Polsk“ vom 31. 3. die Ausfuhr von unbearbeiteter Korkrinde und Abfällen von Korkrinde, sowie gemahlener Korkrinde als Späne und Pulver verboten. Die Verordnung tritt 8 Tage nach der Veröffentlichung im „M. P.“ in Kraft.

Über englische Beteiligungen an der Lodzer Textilindustrie waren in letzter Zeit wieder verschiedene Gerüchte verbreitet. So soll die Widzewer Manufaktur, die unter englischem Beistande nach dem großen Brande wieder aufgebaut worden ist und späterhin Lohnarbeiten für die englische Textilindustrie angenommen hat, mit 60 Prozent ihrer Aktien in englische Hände übergegangen sein, weil die Bedingungen für die Rückzahlung der genommenen Darlehen nicht hätten erfüllt werden können. Von der Verwaltung der Manufaktur wird dieses Gerücht zwar dementiert, von anderer Seite verlautet aber mit Bestimmtheit, daß Engländer in die Verwaltung eingetreten seien.

Die polnische Streichholzindustrie arbeitet seit dem Erlaß des Ausfuhrverbots für Espenholz (über dessen Vorgeschichte wir seinerzeit mehrfach berichtet haben) wieder ziemlich intensiv. Während vor dem Ausfuhrverbot im Laufe des vorigen Jahres eine Anzahl von Streichholzfabriken wegen der schwierigen Beschaffung des Rohmaterials hatten stillgelegt werden müssen, arbeiten jetzt wieder 13 Werke mit zusammen 4000 Arbeitern, davon 8 Betriebe sogar mit Doppelschichten. Die monatliche Produktion soll sich, laut „Kurjer Warszawski“, auf 17 000 Kisten zu 5000 Schachteln und der Espenholzverbrauch auf 5500 Kubikmeter belaufen. Die größte polnische Streichholzfabrik „Progreß“ ist vor einiger Zeit niedergebrannt, wird aber bereits wieder aufgebaut. Ferner werden drei neue Fabriken errichtet.

Geldmarkt.

Valorisationsfrank für den 9. April: 1 800 000 Mp.

Die polnische Mark am 7. April. Danzig, Auszahlung Warschau 0,621—0,624, telegr. Auszahlung 0,623—0,627; Berlin, Auszahlung Warschau 4,83½—4,96½; Wien 73—83; Prag 2,92½—3,72½, Auszahlung Warschau 3,35—4,15; London, Auszahlung Warschau 40 000 000.

Warschauer Börse vom 7. April. Schecks und Umsätze: Belgien 461 300—458 800, Holland 3 470 000, London 40 625 000 bis 40 325 000, Neuyork 9 350 000—9 300 000, Paris 545 000—537 500, Prag 277 500—268 725, Schweiz 1 635 000—1 622 500, Wien 132,10—130,50, Italien 417 750—414 600, Goldfrank 1 800 000. — Devisen (Barzahlung und Umsätze): Dollar der Vereinigten Staaten 9 350 000 bis 9 300 000.

Amtliche Devisenkurse der Danziger Börse vom 7. April. In Danziger Gulden wurden notiert für: Verkehrsfreier Scheck: Warschau (1 000 000) 0,621 Geld, 0,624 Brief. Banknoten: 100 Rentenmark 128,179 Geld, 128,821 Brief, 1 000 000 polnische Mark 0,628 Geld, 0,632 Brief, 1 amerikanischer Dollar 5,7480 Geld, 5,7770 Brief. Telegr. Auszahlungen: London 1 Pfund Sterling 25,00 Geld, 25,00 Brief, Berlin 100 Billionen Reichsmark 122,443 Geld, 123,057 Brief, Neuyork 1 Dollar 5,7605 Geld, 5,7895 Brief, Kopenhagen 100 Kronen 95,511 Geld, 95,989 Brief, Warschau 1 Million Pmk. 0,623 Geld, 0,627 Brief.

Berliner Devisenkurse.

Für drahtlose Auszahlungen in Mark	In Billionen 7. April Geld	In Billionen 7. April Brief	In Billionen 5. April Geld	In Billionen 5. April Brief
Amsterdam . . 100 Fl.	156.61	157.39	156.11	156.89
Buenos-Aires . 1 Pes.	1.375	1.385	1.375	1.385
Brüssel-Antw. 100 Frc.	20.55	20.65	20.25	20.35
Christiania . . 100 Kr.	57.85	58.15	57.36	57.64
Kopenhagen . . 100 Kr.	69.82	70.78	69.43	69.78
Stockholm . . . 100 Kr.	110.92	111.48	110.92	111.47
Helsingfors 100 finn M.	10.57	10.63	10.57	10.63
Italien . . . . 100 Lira	18.70	18.80	18.45	18.55
London . . 1 Pfd. Strl.	18.205	18.295	18.105	18.195
Neuyork . . . . 1 Doll.	4.19	4.21	4.19	4.21
Paris . . . . . 100 Frc.	24.54	24.66	24.19	24.31
Schweiz . . . . 100 Frc.	73.22	73.58	73.22	73.58
Spanien . . . 100 Pes.	56.61	56.89	55.86	56.14
Lissabon . . 100 Escudo	13.21	13.29	13.21	13.29
Japan . . . . . . 1 Yen	1.795	1.805	1.795	1.805
Rio de Janeiro 1 Milr.	0.485	0.495	0.485	0.495
Wien . . . . 100 000 Kr.	6.08	6.12	6.08	6.12
Prag . . . . . . 100 Kr.	12.71	12.79	12.71	12.79
Jugoslavien 100 Dinar	5.63	5.67	5.63	5.67
Budapest . . 100 000 Kr.	6.08	6.12	5.98	6.02
Sofia . . . . . 100 Leva	3.29	3.31	3.29	3.31
Danzig . . . 100 Gulden	72.81	73.19	72.41	72.79

Züricher Börse vom 7. April. (Amtlich.) Neuyork 5,73, London 24,78, Paris 33,40, Wien 81, Prag 17,10, Italien 25,55, Belgien 26,55, Holland 218,75, Berlin 1,22.

Die Landesdarlehnskasse zahlte heute für 1 Goldmark 2 222 000, 1 Silbermark 920 000, 1 Dollar, große Scheine 9 240 000, kleine 9 147 000, Sterling 39 895 000, franz. Franken 532 000, Schweizer Franken 1 600 000, Zloty 1 400 000.

Aktienmarkt.

Kurse der Posener Börse vom 7. April. (Notierungen in 1000 Prozent.) Bank Przemysłowców 1.—2. Em. 800. Bank Zw. Spółek Zarobk. 1.—11. Em. 1900. Polski Bank Handl., Poznań, 1.—9. Em. 800. Pozn. Bank Ziemian 1.—5. Em. 230—220. Bank Młynarzy 1.—2. Em. 60. — Industrieaktien: Arcona 1. bis 5. Em. 400. R. Barcikowski 1.—6. Em. 150. Browar Krotoszyński 1.—6. Em. 680. H. Cegielski 1.—9. Em. 200. Centrala Rolników 1.—7. Em. 60. Centrala Skór 1.—5. Em. 700. Cukrownia Zduny 1.—3. Em. 16 000. Goplana 1.—3. Em. 450. C. Hartwig 1.—6. Em. (ohne Bezugsrecht) 150. Hartwig Kantorowicz 1.—2. Em. 1150. Hurt. Związkowa 1.—5. Em. (ohne Kupon) 28. Herzfeld-Viktorius 1.—3. Em. 1300. Lubań, Fabryka przetw. ziemn. 1.—4. Em. 21 000. Dr. Roman May 1.—4. Em. 8100—7900. Młyn Ziemiański 1. bis 2. Em. 300. Młyn Parowy w Gnieźnie 1. Em. 300. Mlynotwórnia 1.—5. Em. 230—235. S. Pendowski 1.—3. Em. 100. Płótno 1. bis 3. Em. 150. Piechcin, Fabryka Wapna i Cementu 1400. „Przędza“ Węclewski i Śliwiński 140—160. Pozn. Spółka Drzewna 1.—7. Em. 400—380. Pneumatik 1.—4. Em. (ohne Bezugsrecht) 40—45. Sarmatia 1.—2. Em. 1500—1600. Tartak we Wrześni 1.—2. Em. 27—26. Tri 1.—3. Em. 1550. „Unja“ (früher Ventzki) 1. u. 3. Em. 2400 bis 2300. Wisła, Bydgoszcz, 1.—3. Em. 3600—3500. Zjed. Browary Grodziskie 1.—4. Em. 425. Tendenz: schwach.

Produktenmarkt.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 7. April. (Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Kilogr. = Doppelzentner bei sofortiger Waggon-Lieferung.)

Weizen 35 000 000—39 000 000 M., Roggen 19 000 000—21 000 000 Mark, Gerste 18 000 000 M., Braugerste 22 000 000—24 000 000 Mark, Hafer 19 000 000—21 000 000 M., Roggenmehl 32 000 000—37 000 000 Mark, Weizenmehl 64 000 000—68 000 000 M. (inkl. Säcke), Roggenkleie 13 500 000 M., Weizenkleie 14 500 000 Mark, Peluschken 15 000 000—17 000 000 M., Serradella 14 000 000—16 000 000 M., Wicken 14 000 000—16 000 000 M., Felderbsen 20 000 000—26 000 000 Mark, Viktoria-Erbsen 50 000 000—60 000 000 Mark, Buchweizen 26 000 000—30 000 000 M., blaue Lupinen 11 000 000—13 000 000 M., gelbe Lupinen 12 0000 000—16 000 000 M., roter Klee 120 000 000 bis 230 000 000 M., weißer Klee 220 000 000 bis 350 000 000 Mark, Eßkartoffeln 5 400 000—6 000 000 M., Fabrikkartoffeln 4 500 000 bis 4 800 000 M.

Marktlage unverändert. — Tendenz: ruhig.

Danziger Getreidenotierung vom 7. April. (Amtliche Großhandelspreise waggonfrei Danzig.) Ohne Notiz.

Berliner Produktenbericht vom 7. April. Amtliche Produktennotierungen für 1000 Kg. ab Stationen. Weizen märkischer 169 bis 175, pommerscher 165—177, beständig, Roggen märkischer 135—141, pommerscher 131—135, westpreußischer 131—132, befestigt, Sommergerste 170—190, Winter-Futtergerste 155—165, ruhig, Hafer märkischer 124—131, pommerscher 120—128, ruhig, Weizenmehl für 100 Kg. brutto einschl. Sack in Mark frei Berlin 25—27, ruhig, Roggenmehl 21—23,25, ruhig, Weizenkleie 10,70—10,80, stetig, Roggenkleie per 100 Kg. 8,60, stetig, Raps 3,10, still, Leinsaat 4,10 bis 4,15, still, Viktoriaerbsen 27—29, kleine Speiseerbsen 16—17, Futtererbsen 13,50—14, Peluschken 12,50—13, Ackerbohnen 16—18, Wicken 12—14, blaue Lupinen 12,50—13,50, gelbe Lupinen 16—17, Serradelle 12—14, Rapskuchen 11,40—11,50, Leinkuchen 22—23, Trockenschnitzel prompt 9,60—9,70, Zuckerschnitzel 17—22, Torfmelasse 8,40—8,60, Kartoffelflocken 20—20,30.

Materialienmarkt.

Leder. Posen, 4. April. In Millionen poln. Mark. Gesalzene Rindshäute das Pfund 1,2, trocken 2,2, gesalzene Kalbsfelle das Stück 13—17, trocken 18, Hammel gesalzen mit Wolle das Pfd. 1,4, trocken mit Wolle 2,5, Hammel gesalzen ohne Wolle, trocken 3, Ziegen trocken das Stück 10, gesalzen 10, Schwanzroßhaare das Pfund 5, von der Mähne 3,5, gesalzene und trockene Roßhäute das Stück 5, Katzenfelle Stück 3, Ziegen 2, Rehe das Stück 5, Winterhasenfelle 2,2, Kaninchen 1,5, Lamm 0,5. Tendenz fest.

Öle und Fette. Wilna, 5. April. In Tausenden poln. Mark. Leinöl 2700 das Kg., Firniß 3000, Ölkuchen 325.

Notierungen der Berliner Metallbörse vom 7. April. Preis für 1 Kg. in Goldmark. Raffinadekupfer (99—993 Prozent) 1,22 bis 1,29, Originalhüttenweichblei 0,70—0,72, Hüttenrohzink (im freien Verkehr) 0,67—0,68, Remalted Plattenzink 0,62—0,63, Bankazinn, Straitszinn und Australzinn 5,45—5,50, Hüttenzinn (mindestens 99 Prozent) 5,30—5,35, Reinnickel (98—99 Prozent) 2,40—2,55, Antimon (Regulus) 0,95—1,00, Silber in Barren, ca. 900 f. f. 1 Kg. 95,00—96,00.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki, Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.